# Wiesvadener Canval

Berlag Langgaffe 21

"Zagblart onno". Beginge-Breis für beibe Andgaben: 70 Big monatlich, M. 2.— vierreiführlich burch ben Berlag Langgage 21. ohne Bringerlohn M. 3.— vierreljabrlich durch alle beutichen Boftanstalten andschierlich Beltestart. — Bezuge Beiellungen wehmen ausgedem entgegen: in Biesbaben die Jweistelle. Bis-mantteng 18. seine die Andgabeitellen in allen Tellen der Eisbl: in Biebrich die bertrigen And-gabeitellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingan die detreffenden Tagblatt Tedore.

Wöchentlich



32 12 Ausgaben.

"Tagblott . Daus" Mr. 6650-53.

Angeigen-Breis für die Reife: 15 Big, für ertliche Ungeigen im "Arbeitemartit" und "Rieiner Ungeiger" in einheitlicher Subjeten; 20 Big, in bavon abweichenber Sahanbführung, lewie für alle übrigen berlichen Ungeigen; 30 Big, für alle auswärtigen Ungeigen; i Uff ihr brifde Refinnen; 2 Aff, für auswärtigen Refinenen, burchaufende, nach bejonderer Brechaung. Beflamen, dange, balbe, beitele und vereiel Seifen, burchaufend, nach bejonderer Brechaung. Bei wiederbolter Aufnahme unveranderter Ungeigen in furgen Zwildenraumen enthprechender Nachtaft.

Angeigen-Annahme: Gir bie Abend-Sing, bis 12 libr Berfiner Schriftleitung bes Biesbabener Tagblatts: Berlin-Bilmersborf Gungelftr. 66, Fernipr. : Amt Uhland 450 n. 451. Tagen und Mahen wird tene Gemale ubersommen.

Montag, 2. November 1914.

### Abend-Ausgabe.

Mr. 512. . 62. Jahrgang.

### Der Krieg.

### Der heutige Tagesbericht. Weitere Sortichritte bei Ipern und im Argonnen-

malde. Abgewiesene ruffifche Angriffe. W. T.-B. Großes Sauptquartier, 2. Nob., bormittags. (Amtlich.) Im Angriff auf Ppern wurde weiteres Gelande gewonnen. Deffines

ift in amjeren Sanben. Wegennber unferem rechten Glugel find jest mit Sicherheit Inber feftgestellt. Dieje fampfen nach bisberigen Feitstellungen nicht in eigenen geichloffenen Berbanden, fonbern find auf ber gangen Gront ber Englander berteilt.

Much in ben Rampfen im Argonnenwalde wurden Fortidritte gemacht. Der Gegner erlitt hier ftarfe Berlufte.

Im Diten ift die Lage unverändert. Gin ruffiider Durchbrucheverfuch bei Ggitttehmen murbe abgemiefen.

### Oberfte Beeresleitung.

### Ein englisches Kriegsschiff beim Kuftenkampf hampfunfähig gemacht.

Berlin, 2. Rov. Laut "Berl. Tagebl." ift bas eng-lische Schlachtichiff "Benerable", bas 14 Tage lang bie Belgier burch Bombarbement gegen bie Deutschen unterstützte, bas einzige englische Schlachtschiff, bas an bem Bombarbement ber beutschen Linie zwischen Oftenbe und bem Ranal teilgenommen hat und nach England gurudfehrte, bon einer beutiden Granate ober einem Unterfeeboottorpedo fampfunfahig gemacht worben.

### Sieben englische Kriegsschiffe im Kuftenkampf fdwer beschädigt.

### Das gange Geichwaber vertrieben.

Br. Berlin, 2. Rob. (Gig. Drahtbericht, Atr. Bin.) Der Rotterbamer Berichterftatter ber "Berl. R. R." melbet: Wie ich aus guverläffiger Quelle fore, find bis gum 28. Oft. fieben ber bei ben Rampfen von Oftenbe mitwirfenben englifden Schiffe bon beutiden Geichoffen getroffen worben und haben teilweife fdmere Beidiabigungen erlitten. Das gange Gefdmaber ift burd bie Birfung bes beutiden Beners vertrieben worben.

### Jur Dernichtung des englischen Kreugers, Bermes' Gine Reuter-Melbung.

W. T.-B. Dover, 1. Rob. (Richtamtlich.)" (Melbung bes Reuterichen Burcaus.) Der englische Kreuger "Bermes" wurde gestern morgen burch gwei Torpedos getroffen. Das Schiff blieb 45 Minuten über Boffer, bis es fenterte und fant. Bon ber Befagung wurden 40 Mann bermigt.

Die Stelle bes Gintene bes englischen Rrengere wird auch in bicfer offigiellen Anslaffung berichmiegen. Sier glaubt man, daß fie bielleicht eber in ber Rabe bon Dober als in ber bon Calais gut fuchen fein wirb.

### Frangofifche Marineformationen bei ben Rambfen um Digmuiben.

W. T.-B. Borbeaug, 1. Nov. (Agence Savos.) Die Marine hat aftibe Formation men gebilbet, und amar eine Brigabe mit 6000 Mann Gufilieren und eine Maichinengewehrfompagnie, die fid unter dem Admiral Sonard bei Dig. muiben ausgezeichnet baben, ein Regiment bon 1000 Marineartilleriften, eine Gruppe von Automobilicheinwerfern und eine Mufflotte.

### Frangöfifche Eingeständniffe. Riebergebrudte Stimmung in Paris.

W. T.-B. Berlin, 2. Nov. Mus Genf vom 1. Nov. melbet ber Sonderberichteritatter ber "Deutschen Tageszig.": Der amtliche frangofische Bericht gab in Paris Anlah zu großem Bessimismus, weil er ein Eingeständnis mehrerer Niederlagen ber Berbundeten enthielt. Das belgifche Communique gibt ebenfalls das siegreiche Bordringen der Deutschen zu. — Im "B. L.A." werden diese französischen Zugeständnisse ihrer Bersuste bestätigt. Der Berlust den, zwei wichtigsten Sindhumste der Berbündeten südlich Hollbeke und Zandboorde bebt ihren angeblichen Fortichritt im Often bon Dern auf. In der Richtung Baffdenbael, um einen fühlich von Rieubort gelegenen Ort, wurde am letten Oftober ber Rampf fortgeseht Die Deutschen behaupteten Bischoote helbenmutig gegen einen heftigen Bajonettangriff. Mamscapelle war mehrmals in beutschem und frangofischem Befib. Gehr empfindlich berühren in Baris und in Bordeaux die großen beutichen Waffentaten ber Ginnahme bon Bailly und die Burudwerfung ber Frangofen über bie Aisne.

### Der "Bintin" über bie bentiden Abfichten.

hd. Ropenhagen, 1. Rev. Rach einer Depeiche von "Bolitifen" que Baris idreibt der "Datin": Es ficht fo aus, als ob die Deutschen nicht mehr einen direften Boriton gegen Dünfirchen und Calais versuchen, sonbern ftatt beffen fich mit aller Rraft in Die Linie Digmuiden Dern werfen wollen. Es beißt, daß die Deutschen bier einen Durchbruch borbereiten. Gie wollen berfuchen, bie Berbundeten auf einen etwas sublicheren Bunft zwischen ber Pfer und ber Strafe Ppernshagebroud und Gt. Omer zu treiben. Das erste Biel diefer Bewegung ware bann Boulogne, bon wo man fpater nach Calais und Dunfirchen gu fommen versuchen wurde, durch Ifolierung des umgebenden Terrains und Bernichtung ber Teftungen mittels ber ichweren Artiflerie.

### Gin nichtsfagenber frangofifder Zagesbericht.

W. T.-B. Paris, 1. Nov. (Richtamtlich.) Eine amtliche Mitteilung vom 31. Oftober abends bejagt: Rach den lehten Radjeichten ift fein bemerkenswerter Zwischenfall gu melben. Im Bentrum machten wir in ber Wegend nördlich Souain Fortideritte. Aberall fonft behaupteten mir unfere

### Gin hollandifder Bericht.

hd. Amfterbam, 2. Rov. Bom Rampf in Weftflanbern wird dem "Telegraaf" gemeldet, daß einige Flieger am Donnerstag auf Kriegsmaterial, das die Deutschen auf bem Babnhof Lichterveibe aufgestellt hatten, brei Bomben geworfen haben. Ungeblich wurde bedeutender Schaben ange-Drei beutiche Goldaten murden getotet. Die beutichen Truppen find bei Gits, eine Stunde nördlich von Rouffelaere, die englischen in Koschendale, eine Stunde fühlich dieser Stadt. Die Berbündeten haben das hügelige Terrain zwischen Rousselsere und Ppern frästig veritärst. Am Psersanal hat sich wenig Neues ereignet. Es ist immer noch seine Entscheidung gesallen. Das Basser, das jeht insolge der Schleusensfelnung in weitem Umsang die Felder überschwemmt, ist der öffnung in weitem Umsang die Felder überschwemmt, ist der besie Bundesgenoffe der Belgier und macht bas beutiche Bor-ruden ich wierig.

### Das Eingreifen der Türkei.

### Die amtliche türkische Darstellung über die Vor-gänge im Schwarzen Meer.

W. T.-B. Ronftantinebel, 1. Rov. (Nichtamtlich.) Gin amtliches Communique bejagt: Aus ben Ausjagen gefangener ruffiider Matrofen und aus ber Anwesenheit eines Minenlegers bei der ruffischen Alotte geht hervor, daß fie die Ab-ficht hatte, den Gingang des Bosporus durch Minen zu iperren, um die türfische Flotte, durch die Minensperre in zwei Teile getrennt, vollständig zu vernichten. In der Annahme, daß fie hierdurch einem Aberfall ausgeseht fein murbe, und in der Borausfehung, daß die Ruffen die Feindfeligseiten ohne borbergegangene Kriegserflärung eröffnet hatten, begann bie turfifche Flotte bie Berfolgung ber

### Das bisher im Schwarzen Meer Geleistete.

hd. Konstantinopel, 1. Nov. (Aus amtlicher Quelle.) Der Banzerfrenzer "Sultan Zawus Salim" hat ein russisches, mit 300 Minen beladenes Schiff bersenft und ein Koblentransportschiff sowie ein russisches Kanonenboot schwer beschädigt, Auserdem hat er Sewastopol mit Erfolg beschöfen. Der Kreuzer "Midilli" hat in Rarussi die Petroleum- und Gestreibesager zerstörer nach 14 Transportbampser versenft. Der Tornebolvorszerstörer Bernis Saturet" hat in Rangorssisst Torpedobootezerstörer "Bero-i-Satwest" hat in Noworossist die funtentelegraphische Station zerstört. Der Torpedobootegerstörer "Jadig-Har-i-Willet" hat ein russisches Kanonen-boot bersenft. Der Torpedobootszerstörer "Muavenet-i-Millije" hat ein anderes Schiff dersetben Gattung beschädigt. In Odeffo find die Betroleumbehalter und fünf ruffifche Schiffe beschädigt worden. Der Kreuger "Samidije" hat Theodofia beschoffen und in Kertich ein Transportichiff berfenft.

### Bur Beichieftung von Sewaftopol.

hd. Ropenhagen, 1. Rob. Die "Politifen" melbet aus Betersburg: Die Beichiefzung Sewastopols begann fruh um 5 Uhr und bauerte feche Stunden. Der Safen und bie Dods wurden ftart beschädigt. Bahrend bes Bombarbements bon Reodofia burd ein türfifches Ariegofchiff wurden bie Safenfais teilweife gerftort.

### Das Rabel Barna Sewaftopol gerftort.

W. T.-B. Cofia, 1. Rob. (Richtantlich.) Rach einer Melbung aus Barna ift bas Rabel Barna-Sewaftopol geridmitten worben.

### Eine neue Seefchlacht vor Odeffa?

hd. Ropenhagen, 2. Rov. Aus London wird ber "Berlinofe Tibende" mitgeteilt: Bier lief Gamstagfruh die Melbung ein bon einer neuen Geefchlacht gwifden ber Schwarzenmeerflotte und ben türfifchen Rriegeschiffen bor Dbeffa. Das Ergebnis ift noch unbefannt.

### Die Gröffnung ber Feindseligfeiten Englands gegen bie

Br. Pera, 2. Nov. (Sig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Die Engländer vernichteten heute vor Ticheichme bei Summuna das tiirfische Ranonenboot "Duraf Reis". Das Schiff fprengte fich bor dem Untergange felbft in die Quft.

### Gegen den Kankafus, Aegnpten und Indien!

W. T.-B. Berfin, 2. Nob. Der Mailanber "Secolo" melbet, in Befaftina feien unter Letti. Bafden Truppen gegen Mighpten gufammengegogen. In Gamfun fteben 200 000 türfifde Eruppen mit ber Gront gegen ben Raufafus. Das 13. Armeeforpe unter Riamil-Bafcha geht burch Berfien gegen Inbien.

### Große Strafenfundgebungen in Ronftantinopel gegen

ben Dreiverband. hd. Konstantinopel, 1. Nob. Die Nachricht von dem türkiichen Geeftege über die ruffifche Flotte lofte hier riefige Begeisterung aus. Es fam babei au großen Stragenfund-gebungen, wobei eine Bolfsmaffe auch bas Wappen von dem ruffifchen Ronfulatsgebaube entfernte. Goon in ben letten Tagen haben bie bier weilenben Ruffen, Englander und Frangojen fluchtartig bie türfifche Sauptftadt verlaffen, weraus man ichließt, daß fie bon jener ruffifcen Seraus= forderung an die Türkei, die dem Fasse endlich den Boden ausschlagen follte, Wind befommen hatten. Befonbers großartig gestalteten fich bie Strafenfundgebungen ber Bevolferung für Deutschland und Ofterreich-Ungarn.

### Türtifche Dumanitat.

hd. Konftantinopel, 2. Rov. Bie aus guter Quelle berlautet, wird bie türfifche Regierung nicht mit ber Aus. meifung der Staatsangehörigen ber Tripel-Entente vorgeben und biejenigen, die abreifen wollen, an ber Ausführung Diefer Abficht nicht weiter behindern. Die Regierung gebe bamit einen Beweis ihres Sumanitätsgefühls und der Zivilisation, die mohl höher ftebe als die jener Rächte, welche nicht zögerten, die deutschen und öfterreichisch-ungariichen Staatsbürger auszulveifen.

### Die Abreife ber Botichafter.

W. T.-B. Konftantinopel, 1. Nov. (Richtamilich) Der ruffifche Botichafter ift am 31. Oftober mit Familie im Gonberzug abgereist. Mit demselben Zug hoben auch bie übrigen herren die Bolfchaft verlassen, ebenfo verließen ihre Familienangehörigen sowie eine Reise bon russischen Bersönlichkeiten die Stadt. Die Reise geht über Bulgarien und Rumänien. Die Ritglieder fast fämtlicher diplomatischer Missionen ber nicht am Krieg befeiligten Staaten waren am Bahnhof erichienen, um fich bon dem ruffijden Botichafter zu verabichieben. Allgemein fiel es auf, daß die Botichafter bon England und Franfreich

W. T.-B. Konstantinopel, 2. Nov. (Nichtamtlich.) Der französische und englische Botichafter sind mit dem Bersonal ihrer Botichaften gestern abend 9 Uhr mittels Sonderzuges abgereist. Sie fahren nach Dedeaghatsch wo sie an Bord eines Dampfers gehen. Bei der Abfahrt herrschte völlige Rube und Ordnung.

### Ein vergeblicher französischer Dermittlungsversuch Rufland ale ber angreifenbe Teil auch bom frangofifchen Botidiafter auerfannt.

W. T.-B. Berlin, 2. Nob. Aus Konstantinopel wird bem ... E." berichtet: Ein Bermittlungsbersuch, ben ber frangöfifche Botichafter Bompard gestern unternahm, ideiterte. Er ift aber interessant, weil bei diesem Bersuch zugegeben wird, daß fich Rugland als der angreifende Teil be-fannt hat und bereit fei, wegen der Borfälle im Schwarzen Meer Zugeständnisse zu machen. Die türkische Regierung verlangte darauf die Demobilisierung der russischen Schwarzemeerflotte, was Ruhland ablehnte. — Aus Auherungen von Gefangenen, die bernommen wurden, hat fich ergeben, daß der ruffische Minenleger "Bruth" bereits vor acht Tagen mit Minen von Sewastepol unterwegs war. Der fommandierende Offigier batte ebebem auf bem ruffifchen Stationar in Ronftantinopel Dienft getan.

### Der Ginbrud in Betersburg.

hd. Dag, 1. Nov. In Betersburg fanden große Rund-gebungen ftatt, in deren Berlauf Berwünschungen gegen bie Türkei und Deutschland laut wurden. Bar dem Binterpalais fnicte die Menge nieder und fang dreimal barbouptig Die Bolfsbumne "Gott ichnite ben Baren". Der Rriegominifter Gudomfinow bantte vom Balfon bes Rriego. ministeriums für die patriotische Rundgebung, Aber die militärischen Borfehrungen ber Türfei icheint man in Beters. burg gut unterrichtet gu fein.

### Rufland untericatt nicht ben türlifden Geinb.

W. T.-B. London, 31. Oft. (Richtamilich.) In ruffifchen militärifden Streifen fieht man, wie bie "Gbening Rems" aus Befersburg melden, die Türfei feineswegs ale einen ju verachtenben Seinb an. Obwohl bie fürfifche Secres-erganisation Mangel habe, fonne fie toch eine halbe Million Solbaten ins Feld führen und aufgerdem 300 000 Mann Referbetruppen. Die Ruffen seien vollständig auf die Berteibigung des kankasischen Gebieles vorbereitet. "Ball Begette" glaubt, das Korgeben der Türkei werde den ganzen Balkan in Pkonunen sehen, alle Länder außer der Republik San Marino müßten in den Krieg hineingezogen werden.

### Die Wut in London.

Ropenhagen, 31. Oft. Bie aus London gedrahtet wird, Robenhagen, 31. Oft. Wie aus London geotagtet wird, wendet sich dort die öffentliche Meinung mit großer But gegen die Türkei. Man macht den kirksischen Botschafter in London in berschiedener Beise lächerlich. So wird der "Bolitiken" aus London folgendes gedrahtet: Man behaupte in London, daß der tirksische Botschafter noch vor ein paar Tagen feierlichst verschert habe, daß die Absichten der Türker gegen Rugland die friedlichiten feien. Als ber Bofichafter im hotel Aftoria Mitteilung babon befommen babe, daß fürfifche Briegsfciffe ohne Briegeerflarung ruffifche Safen-ftabte beschiegen, habe er feine Raffectaffe auf ben Boben

fallen laffen und ausgerufen: "Ich bin wie bom Himmel

London, 31. Oft. Die Enticheidung ber Türfei ift in England icheinbar von gang befonderer Birtung. Die englische Breffe fahrt fort, der Eurfei den Unter-gang zu prophezeien, den fie fich baburch guguschreiben habe, daß fie nicht den Warnungen des Dreiverbandes gefolgt ist. Das "Dailh Chronicle" jagt hierzu: Jeht, wo der Bürfel gefallen ist und die Türfei unser Feind ist, ist auch ihr Todesurteil gesprochen. Wir haben der Türfei für ihre Neutralität die Garantie ihres Besitzstandes angeboten. Die Pforte hat aber schon seit langem ihre Neutralität verlett, nicht nur in der "Goeben"- und "Breslau"-Geschichte, son-dern auch durch die Sperrung der Dardanellen für die hanbelsichiffahrt, durch die das Schwarze Meer gewiffermaßen blodiert wurde. Die Berbundeten waren trob diefer Saltung nicht gewillt, ihre Aufgaben noch zu erschweren, und nur dies hat fie bon einem verschärften Borgeben gurudgehalten, bas gu einem egsus belli führen fonnte. Ingwischen find alle Borbereitungen gur Gee getroffen worden. Die einzige Möglichfeit für die Türfet, gur See etwas auszurichten, besteht im Schwarzen Meer, wo sich die russischen und türkischen Streitfrafte giemlich bie Bage halten.

Die englifche Bogelftraufpolitif.

Br. Sang, 2. Nov. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Die englische Preise außert bie Anficht, daß das Eingreifen der Türke i in den europäischen Krieg gerade gur Abkehr der mobammebanifden Belt, foweit diefe unter ber Berricaft ber Berbunbeten fteben, von ber Turfer führen wird. — Ein Angriff auf Agupten wird in England befürchtet, dech glaubt man, daß er fcheitern wird, da fich feiner erfolgreichen Durchführung angeblich zu große Schwie-rigleiten entgegenstellen. Ritchener fei auch auf alle Eventualitäten gerüftet.

### Die Bewegung in Perfien.

Gin Mufruf gur Befreiung bes Rantafus.

W. T.-B. Ronftantiuspel, 1. Nab. (Richtamtlich.) Rach Melbungen bier eingetroffener perfifder Blatter foll Rug-land feine Eruppen aus Berfien gurudgieben, um fie nach Polen zu schaffen, aber es verpflichte sich nicht, sie nicht mehr nach Bersien zurückzusenden. Die Erregung gegen Aufland hält an. Da die Aussen die Bedölkerung den Targuevar und Marguevar angriffen, so unternahmen die Be-völlerung und persische Reiter einen Gegenangriff. Etwa 100 Kosafen sollen getötet ober verwundet worden sein. Der rufsische Konful in Ispahan soll infolge des Wandels der öffentlichen Meinung der Berser in eine derartige Erregung verseht worden sein, daß er plöhlich gestorben ist. - Der bekannte perfifche Führer Salar ed Dauleh hat ein Abkommen mit bem Bachtiarenchef Emir Mufaham gefchloffen. Gie erliehen einen Aufruf, in bem bie Bevölferung ihrer Stämme aufgefordert wird, bas Baterland zu retten. - Es hat sich ein Ausschuß zur Befeiung des Raufasus von ben Ruffen gebildet, ber eifrig nach Mitgliedern fabndet. Der Ausichus bat einen Aufruf erlaffen, in bem alle Mobammebaner im Raufafus aufgeforbert werben, fich für den bedrohten Iflam zu erheben.

Das Wachfen ber mohammebanifden Bewegung.

Br. Betersburg, 2. Rob. (Eig. Drahtbericht. Rir. Bln.) Der "Ricifch" berichtet aus Konftantinopel, daß eine große Angabl Mohammedaner Gingeborene ber Anglo-Afri-kanischen Kolonie die englischen häfen von Berberien befehten und alle englischen Beamten gefangen nahmen. Dieje wurden in bas Innexe bes Landes ge-bracht. Der Aufftand greift rapide um fich.

### Die Türkei halt die iflamitifche Bewegung von Libnen fern.

W. T.-B. Berlin, 2. Nov. (Amtlich.) In einigen italienischen Blattern ift bie Besorgnis geangert worben, dan nunmehr nach dem Ansbruch ber Feindfeligfeiten im Orient die islamitische Bewegung auch nach Libnen übergreisen könnte. Wie wir bemgegenüber fest ftellen können, liegt die Zusicherung der Kforte vor, daß sie in Berücksichtigung der italien is schen Interessen alle erforderlichen Masnahmen tresse, um die islamitische Bewegung von Libnen fernaubalten.

### Italien und der ruffisch : türkische Krieg.

hd. Rom, 81. Oft. Der Einbrud des Ausbruchs der friegerischen Berwidlungen zwischen Ruftand und der Türkei ift ein gang ungeheurer. In spaltenlangen Artifeln erörtern die führenden Blätter die Lage und betonen, daß durch biefes neue Greignis eine hochbebeutfame Benbung für ben weiteren Berlauf bes Krieges eingetreten fei. In politifchen Kreifen wird verichiedentlich ber Befürchtung Ausbrud gegeben, bag nunmehr infolge ber Ausbreitung bes europaifchen Rrieges auf bem Baltan auch Italien attib in ben Arieg hineingeriffen werden fonnte.

hd. Rom, 1. Nob. Der "Corriere d'Italia" hebt herbor, daß die Konfiszierung türkischer Dreadnoughts durch England die Türfei vollends für ben Krieg entflammt habe. England habe nur an die militärischen, nicht an die moralifchen Folgen dieses Schrittes gebacht. Das Borgehen der Türkei sei übrigens nicht impulsiv, sondern das logische Ergebnis zielbewußter Borbereitung von Megie-rung und Bolf. — Das Blatt "Bittoria" hofft, die italienische Neutralität werde Italien von der Gefahr der paniflamitis schen Propaganda freihalten.

hd. Maisnub, 31. Oft. Bu ben neuesten Ereignissen auf bem Beltitheater schreibt ber "Corriere bella Gera" in einem längeren Leitartifel: Das Beispiel ber Türfei, die innerhalb breier Monate eine beispiellose Aftivität entfaltet habe, um fich in Kriegsbereitschaft zu setzen, muffe für Italien ein

Die Meinung in Ofterreichellngarn.

Rat und eine Dahnung fein.

W. T.-B. Bien, 1. Nov. (Richtamtlich.) Die Blatter befprechen forigeseht ben Musbruch ber ruffifch-turlifchen Feindseligfeiten und heben berbor, daß bas Schidfal Bolens ein Borbild ift für bas Los ber Rachbarn bes Barenreiches, wenn fie fich nicht rechtzeitig aus ben Golin - gen ber gewalttätigen Politif befreien liegen. Angesichts der schweren Schläge, welche Rugland bem osmanischen Raiferreiche wiederholt gugefügt hat, müßte es ber Türker flar werben, daß der jehige Weltfrieg, falls er zugunften Ruglands ausfiele, für bas Osmanenreich bie Sterbe-frunde bedeute. Die Türkei hat sich zur Abwehr ber Bernichtungspolitik Ruglands erhoben und ist entschloffen, mutig und frafiboll den ihr aufgezwungenen Rampf aufzunehmen.

Die fürlifd-bulgarifden Begiehungen. hd. Wien, 1. Nov. Das halbamfliche Sofioter Blatt Echo be Bulgare" ichreibt: Die Beziehungen zwischen Bul-

garien und der Titrfei find ungeschwächt gut, ja gang aus. gegeichnet. Rein Grember bat bas Recht, fich barüber unwillig zu zeigen. Die Ereigniffe der Jahre 1912/13 waren für Bulgarien und die Turfei eine beilfame Behre. Der Sefretar bes Königs Ferdinand, Grefow, hat fich nach Konftantinopel begeben, wo er bem Grofmefir, dem Kriegsminifter und bem Marineminifter langere Befuche abftattete.

Bor ber Aufrollung ber magebonifchen Frage. W. T.-B. Wien, 1. L'ov. (Nichtamtlich.) Die "Reichspost" meldet aus Sosiu: Die Eröffnung bes Arieges durch
bie Türkei hat in Bulgarien allgemein Gefühle der Erleichterung und der Zufriedenheit barüber ausgelöst, daß nunmehr die endgültige Lösung der
mazedonischen Frage nöher gerückt sei. Aber die weitere Entwidelung macht man fich bier noch feine bestimmten Bor-ftellungen. Bulgariens Rolle hangt nach ber Anficht ber meisten Politiker von ber Entichliegung Rumaniens ab.

Die Saltung Griedenlanbe.

W. T.-B. Athen, 1. Nov. (Nichtamtlich.) (Melbung ber nee b'Athènes.) Die Blätter besprechen die burch ben Agence b'Athenes.) fürfischen Sandstreich geschaffene Lage und erflären, Griechenland wolle nach wie bor in Frieden leben. Nach der Reimung der Blätter hängt jedoch der Friede auf dem Balfan einzig und allein von Bulgarien ab. Griechensand wache über feine Intereffen.

### Derneue Akt im Kriegsdrama.

In dem mörderischen Bölkerringen hebt ein neuer Aft bon weltgeschichtlicher Bedeutung an. Er wird gefennzeichnet durch die Borte: Burenaufftand und Befeiligung der Türfei an dem Rampfe gegen Rugland und damit überhaupt gegen die Feinde Deutschlands und Ofterreich-Ungarns.

Die ersten Afte des Krieges waren die Mobilmadjung nebft ben Anfangstämpfen, die Eroberung Belgiens und die großen Schlachten in Frankreich und in Bolen, deren Ausgang am Ende diefes Kriegsabschnittes noch nicht feststeht. Mit dem plötlich ein-tretenden Aufflande der Buren und mit der Erhebung der Türkei und damit wohl weiterwirkend der iflamttischen Welt gegen die russisch-englische Abergewalt beginnt eine neue Phase des Krieges, eine gewaltige weitere Ausdehnung des ungeheuren Ringens auf Kriegsschauplätzen entlegener Gegenden und anderer Weltteile. Das Wort vom Weltfrieg, in den ersten Aften des Krieges noch eine gelinde fibertreibung, be-

ginnt Babrbeit gu merden.

Die militärische Lage der zahlreichen Gegner Deutschlands und Ofterreich-Ungarns war schon sett sehr fritijch. Es kann von niemand, auch nicht von der freudigsten Lügennachrichtensabrik, geleugnet werden, daß das Eingreifen der Buren und der Türken für unsere Feinde ein neuer schwerer Schlag ist. Zunächst diplomatisch! Beigen doch diese beiden bedeutsamen Ereignisse, wie leichtherzig von der engliichen Regierung und von Ruftland dieser Krieg vor-bereitet worden ist, wie wenige beide Staaten über Stimmung und Rüstungen wichtiger Faktoren unter-richtet waren, mit denen sie bei dem schweren Kriege umbedingt rechnen mußten. Daß ein doch zum mindesten nicht unerheblicher Teil der Buren unter der Führung eines alten gefährlichen Englandseindes in Südafrika ernstliche Schwierigkeiten bereiten konnte, daß es den englischen Drohungen und Einschückterungsbersuchen nicht gelungen ist, die früher so geduldige Türkei im Zaume zu halten und sich gefügig zu machen, ist eine außerordentlich große Blamage für die englische Diplomatie; und daß auch die russische Intrigier- und Bedrohungskunft gegenüber der Türkei vollkommen versagte, diese vielmehr flar erkannte, wo ihre eigent-lichen Feinde sitzen, ist mit Genugtuung zu begrüßen. Dann aber auch militärisch! Ohne die Bedeutung des Burenaufstandes sunächst überschätzen zu wollen, leuchtet es doch ohne weiteres ein, daß durch diese Bebellion ftarte englische Kräfte auf Lange Beit bin gebunden werden und nicht zur Berwendung an anderen Bläten gelangen können. Die fürkische Flotte aber und die fürkische Armee find sowohl ihrer numerischen Stärke wie ihrer Ausbildung nach jo gewichtige Faktoren, daß Rugland, England und auch Frankreich febr bald und mit Schmerzen erfennen diiriten, welcher Gegner ihnen bier plotlich in der Flanke erstanden ist. Die Tierlei hat den Beitpunkt gut gewählt, um sich

bon der ruffifch-englischen Bormundichaft gu befreien, und den Beweiß zu erbringen, daß fie trot und alledem noch ein leistungsjähiger staatlicher Körper ist. Die Niederlagen der Zürkei in den beiden Feldzügen von 1911 und 1912 haben die leitenden Staatsmänner nicht entmutigt, sie vielmehr angeseuert, eine durchgreifende Reorganifation &18 Seeres und der Berwaltung vorzunehmen. Bon allen Sachkennern wird betont, daß die tilrfische Mobil-machung diesmal sehr gut geklappt hat und daß Truppen und Führung sich in bester Stimmung besin-den. Daß die Türkei es wagt, seht loszuschlagen, ist ein erfreuliches Zeichen des wiedererwachten staatlichen Selbstbewußtseins und des Zutrauens zu der eigenen Kraft. Freilich weiß die Türkei auch, wo für sie zu kämpfen hat. Der Balkankrieg von 1912 war ein Berk Rußlands, das seine gierigen Augen immer wieder auf Konstantinopel richtet. Dem wirtschaftlichen Ausbau der asiatischen Gebiete der Türkei bereitet Eng-land allerlei Sindernisse; die Türkei hat das natürliche Bedürfnis, sich nach dem Kaufasus hin zu enweitern und durch die Burückbrängung Rußlands und Englands die Gelegenheit zu erhalten, mit Berfien und Afghanistan zu einem sesten Bündnis zu ge-langen, das in Asien ein genügend starkes Schwer-gewicht gegen zukünftige russische und englische Bestre-bungen bieten könnte. Die Bucht des mohanmedaniichen Anfturms gegen die als Beiniger und Ausbeuter verhaften Engländer und Kuffen kann unter Umftänden für diese beiden Staaten zu schweren Katastrophen in den orientalischen Ländern führen.

Den Staatsmännern Englands und Ruflands mag es angst und bange werden bei der Entwicklung, welche die Dinge in diesem Kriege genommen haben. Und Frankreich, das die Zeche zunächst in allererster Linie hat bezohlen müssen? Hier wird die Zeit nicht

### Allerfeelen 1914.

O Tag ber Toten, wie er nie die Mügel, Die trauermuben, auf die Belt gefentt Umübersehbar wölben fich bie Sügel Auf Felbern, die von beil'gem Blut durchtranft.

Wie fie fo fanft ruh'n . . . .! ihre Geelen feiern Den Menschbeitsmorgen, ben ihr Sterben fcuf.

Sie find im Licht . . . . Doch unter Trauerschleiern Berstummte nicht der wehe Schmerzensruf.

D Tag ber Toten, taue Gnabe nieber Den Bebenben!

Laf fie burch Tranen feh'n: Gin großer Morgen eint uns alle wieder — Itnd jeder Gdritt ift ein Entgegengeh'n!

Marie Sauer (Biesbaden).

### Kriegsbriefe aus dem Often.

Bon unferem gum Oftheer entfandten Griegsberichterfiatter. Im Gefecht beim Korpsffab.

Mrmee-Dberfommando Dft, 27. Oftober. Gin Stabsauto brachte mich in raicher Fabrt zu bem Artilleriebeobachtungsstand, ben Erzellens Morgen in liebenswürdiger Beise uns als geeigneisten Beobachtungs-punkt ausgesucht hatte. Unsere schweren 15-Zentimeter-Haubihen machten gerade Pause, als wir vorbeilamen. Das Auto wurde hübsch in gedeckte Stellung gesahren, und wir gingen zu Juß den Dügel hinan, dessen Flansen noch von den russischen Schübengräben aufgerissen waren, die die Unsern vor kurzer Zeit gestürmt hatten. Ein paar spärliche Kiesern machsen oben auf der Spihe und daneben lag ein zusammen.

geschoffener Triangulationspunft. Grellenz beobachtete fcon oben die Eniwidlung der

Schlacht, und ich batte nun während des gangen Tages ben Borgug, in die ungeheuere Maschine des modernen Gefechts bineinbliden zu fonnen.

Die Batterie Ofterreich, bei ber wir uns befanden, hatte ihren Beobachtungsftand mit aller Runft ausgebaut. Da gab es eine fleine Butte mit Sigbanten und mehrere Bohlen, Die über 11/2 Meter in die Erbe gingen. Oben hatte man bas Holzbach fäuberlich mit Stroh und Zeltbahnen belleibet, und auch unten bilbeten riefige Lagen von Roggenstroh die einigermaßen warme Unterlage. Ich glaube trobbem dem Batteriechef und seinen Leutnants, daß man "des Rachts vor bem Ginichlafen mindeftens eine halbe Stunde lang bas monotone Geräusch der auseinanderklappernden Bahns hörte." fibrigens ware die Berpflegung sonst außergewöhnlich ideal, was mir die leeren Buchfen von Salberftabten

Würstchen auch zu beweisen schienen. Rach turger Zeit begann fich das Gefecht lebhaft zu entwideln. Die Batterien meiter rechts von unferem Gtanb. puntt und balb auch bie Batterie hinter und begannen gu feuern. Rad wenigen Minuten ichienen die erften Gehöfte Feuer gefangen zu haben.

Graufchwarzer Dampf fteigt langfam boch; ber Batteriechef fieht beiriedigt durch bas Scherenfernrohr. Er lagt ein

wenig berlängern. "Schuft!" "Se "Schuft" "Schuft" wiederholt ber Gefreite, ber unten in ber Erdhöhle bas Telephon bebient. Ein paar Augenblide fpater sauft wieder eine Granate über unseren Ropf. In LB. flammt es hell auf. Durch das Glas sehen wir deutsche Infanterie, die fich in langer Linie aufloft. Um Balbrand binter 23. fann man beutlich ruffifche Golbaten erfennen.

Es tommen Melbungen von der Front. Erzelleng läft eine neue Telephonverbindung berftellen, und die Divifion befommt neuen Befehl. Rurg bor Mittag wird Melbung er-stattet, bag ber Kirchhof von B. in unserem Besit ift. Im Dorf B. muß jest eine riefige Feuersbrunft fein. Die Flam-mengungen faffen an ein paar machtige Baume, die in dem icharfen Bind bald wie Fadeln auflobern.

Bie auf Verabredung schweigt jeht für kurze Zeit das rufsische Feuer. Da um diese Zeit die Russen öfter eine kleine Pause einlegen, hat man bei uns schon überall den Wit von der "ruffischen Mitragspause" gemacht. Auf jeden Fall wird ber Wint beherzigt, und der Berpflegungsrat bes Nords beginnt feine Tätigleit. Er hat es fertig gebracht, warmen Kalbsbraten mit richtig gehenden Kartoffeln bis hier herauf zu bekommen. Erzellenz versichert übrigens, das bies eine gang besonders gludliche Lage fei.

Es tommt eine Melbung bon einem Regiment, baf Sobe

173 genommen fei. Der gange Stab fteht aufmertfam burd bie Glafer auf die Ebene, in die in ber Ferne größere Balbitude und ein paar Gehöfte eingesprengt finb. Der harte Bind fcneibet in die Finger, die das Glas halten. Man wartet. Barten gehört unabanderlich jum modernen Krieg wie die Riesemvirfung der schweren Saubihen und die Meilenausbehnung ber Fronten. Immer wieber ift bas bie Situation: man halt die Hand an das Glas, sieht in die Ebene, auf der sich ein paar Aunktichen bewegen, sieht die weißen Schrapnellwollen, die Brandwirlung der Artillerie, man sieht, die die Mugen fcmergen - und warfet.

Einem Offizier wird eine Melbung gebracht. Er melbet felbit an Erzellens weiter: "28. ift in unferem Besit."

Der Kampf um D. muß außerorbentlich heftig sein, benn breimal im Laufe der Zeit wird die Melbung wieder-holt, bis wir das brennende Rest seit in der Hand haben. Bald folgt die dürre Rachricht: unsere Jusanterie steht 75 Meter vor dem Waldrand. Jest kann ich sehen, wie die

aufgelöfte Reihe swifden ben Stammen verfdwindet. Langit hat das Klopfen der Majchinengewehre eingesetzt, und ununterbrochen rollt das Gewehrfener. Die Batterie hinter uns hat Zielrichtung geanbert, man fann bas Ginfchlagen ber Granaten in der neuen, Nichtung demilich erfennen. trete ein paar Schritte aus bem Ricfernwalden rudwarts auf bas Felb und febe ploblich in vielleicht 1000 Meter Sobe einen ruffifden Flieger über unferer Batterie. 3ch tanu

mehr fern sein, wo das Bolf den leichtfertigen Bolitifern flucht, die es in das verhängnisvolle Bündnis mit Rugland und England hineingetrieben haben.

### Ein herzlicher Telegrammwechsel zwischen Kaifer Wilhelm und König Ludwig. Das Giferne Breng und ben Militar-Mag-Jojeph-Orben für ben Raifer.

W. T.-B. München, 1. Rob. (Richeamtlich) Die "Bahe-rische Staatszeitung" beröffentlicht folgenden Tele-grammwechiel zwischen Seiner Wasestat bem beutschen Kaiser und Geiner Majestät bem König Ludwig von Babern:

Seine Majeftat ben beutichen Raifer, Großes Sauptquartier. Eure Raiserliche und Königliche Majestät hatten die außerordentliche Gute, mich burch Berleibung bes Gifernen Rreuges 2. und 1. Rlaffe auszuzeichnen. Diefer neuerliche Freundichaftsbeweis, in ben ich bie Unerfennung meiner Armee erblide und für ben ich Gurer Majeftat meinen tiefempfunbenen berglichen Dant ausspreche, bat mich mit besonderer Freude erfüllt. Das gibt mir besonderen Anlah, Eurer Majestät eine mir am Gerzen liegende Bitte zu unterbreiten. Dieje Bitte, bei ber ich mich eins weiß mit allen Bundesfürsten, geht dahin, daß Eure Wajestät die hohe Kriegsauszeichnung des Erfernen Kreuzes 2. und 1. Klasse, die jeht die Brust so vieler tapferer Krieger ziert, als oberster Bundesfeldherr zur Ehre der ruhmreichen deutschen Armee auch persons in anlegen möchten. Gott fei auch fernerhin mit Gurer Majeftat und mit

unserem tapferen Here. Gez. Ludwig.
An den König von Bayern, Majestät, Leutstetten. Ew.
Königliche Majestät haben die Güte gehabt, Allerhöchst sich eins wissend mit den deutschen Bundesfürsten, mich zu ditten, das Eiserne Kreuz anzulegen. Ich danke Ew. Majestät herzlich dafür. Ich werde bas Kreus von Gifen tragen im Anden-fen an die Entschloffenheit und Tapferkeit, welche alle deutfchen Stamme in unferem Rampf um Deutschlands Shre aus-Beichnen. Gott fei auch ferner mit uns. Geg. Wilhelm. Auf Diefes Telegramm richtete Ronig Lubwig von

Bapern folgendes Sanbichreiben an ben Raifer, bas Flügelabjutant Graf zu Coftell bem Raifer int Großen Saupt-quartier überreichte: Durchlauchtigfter, großmächtigfter Fürst, freundlichst lieber Better und Bruber! Die großen Erfolge, welche die deutschen Truppen unter Em. Raiferlichen umb Königlichen Majeftat Führung errungen haben, geben mir die erwünschte Veranlassung, an Ew. Kaiserliche und König-liche Hobeit die Bitte zu richten, bas Großfrenz meines Militär-Mag-Josephs-Ordens, des für außerorbentliche Leistungen im Krieg bestimmten höchsten baberischen militärischen Orbens, gütigst entgegenzunehmen und zur Ehre und Auszeichnung für meine Armee zu tragen. Ich möchte hierbei nicht unerwähnt laffen, baf bie Em. Raiferlichen und Röniglichen Majeftat überbrachten Ordensinfignien Allerhöchit beren hochieliger 8 ater befeffen hat. Geg. Lubwig.

Der Raifer antwortete hierauf: Stolg auf Die Berleihung des Groffreuges Deines Mar-Joseph-Orbens, bitte ich Dich, meinen wärmften, tiefempfunbenen Danf entgegengunehmen. Freudig werbe ich die icone Ausgeichnung in Er-innerung in die icone große Beit tragen. - Gleichzeitig iprach ber Raifer bem König feine Teilnahme zu bem Abieben ber Ergbergogin Abelgunde, Bergogin von Mobena, aus.

### Eine Aniprache des Haifers im Selde.

hd. Berlin, 2. Nob. Aus einem Feldvoftbrief, botiert vom 26. Oftober, der dem "Berliner Lofalmweiger" von einem Empfänger freundlichst zur Ber-isigung gestellt wurde, entnimmt das Blatt, daß an ienem Tage dicht binter der Kampffront in Frankreich eine Parade vor bem Kaifer ftattfand und er babei ungefahr folgende Borte an feine Goldaten richtete:

3ch freue mich, in Feindesland hinter ber fampfenben Truppe eines ber beften meiner martifden Regimenter begrüßen zu konnen. Friedrich ber Große bat in den sablreichen Kämpfen an den entickeidenden Stellen immer die Märker eingesetzt. Nach ihr habt neuen Lorficer um eure Kahnen gewunden, und als König von Breußen und Markgraf von Brandenburg ipreche ich dem Grenadierregiment Bring Karl von Beugen Nr. 12 meine vollste Anerkennung aus. Ich bin fiberzeugt, daß die Rämpfe, die diefer Feldaug noch bringen wird, eure Regimentsgeschichte mit neuen Ruftmesblättern fillen wird. Wenn der Krieg zu Ende ist, seben wir uns wieder. Der Feind wird unter allen II mftänden geschlagen. Der König von Württemberg an die Armee.

W. T.-B. Stuttgart, 2, Rob. Im württembergischen Militärberordnungsblatt" wird folgende fonigliche Order veröffentlicht: Meine Truppen, Offiziere und Mannichaften! Ihr habt bas Bertrauen und die Erwartungen, die ich und mit mir bas württembergifche Bolf in Gud, gefest haben, im bisberigen Berlaufe bes Arieges glangend gerecht-fertigt. Durch Ausbauer fondergleichen und unerschütterfertigt. Durch Ausdauer sondergleichen und unerschütter-liche Tapferkeit seid Ihr alle auch den schwersten Aufgaben in vollsiem Maße gerecht geworden. Mit Euch gedenke ich bewegten Herzens, aber auch mit Stolz der im Kampfe sür unsere gerechte Sache heldenmütig gefallenen Kämeraden. Ihnen und Euch allen, den Offizieren und den Wannschaften, gebührt höchste Anerkennung, der ich auch äußeren Ausdruck geben will, indem ich zunächst den Tapfersten der Tapferen Auszeichnungen verleihe. Stutigart, 1. Kovember 1914. Wilhelm.

### Der Belbenkampf um Tfingtau. Breffestimmen.

W. T.-B. Frantsurt a. M., 2. Nov. (Nichtamilich.) Die "Frift. Lig." bringt zu einer Melbung ber "Agence Havas" aus Tofio vom 31. Oftober: "Die Festung von Tsingtau ist gerftort worben, bie Operationen werben mit allgemeinem Erfolge fortgeseit" folgenden Kommentar: Die Japaner hatten bereits vor längerer Zeit angefündigt, bag fie am Namenstag ihres Mikabo, dem 21. Oktober, ihm als Chrengeschent bie eroberte Festung Tsingtau barbieten wollen. Diefer Bunfch war wohl auch ber leitende Gedanke bei ber Herausgabe bes borliegenben Telegramms, bas bie "Agence Savas" sich zu verbreiten natürlich eilfertig bemufte - benn bas vorliegende Telegramm ift offenbar unrichtig. Bir berhehlen uns nicht, bag unfere tapferen Landsleute in Tfingtau einen Bergweiflungstampf gegen eine vielfache fibermacht gu führen haben, bem gegen eine bielfache livermacht zu sühren haben, bem sie zum Schluß beldenmütig werden erliegen müssen. Aber noch wird es nicht so weit sein; denn wenn die Japaner die "Festung von Tsingtau" zerstört hätten, dann wäre es nicht ersichtlich, gegen wen sich ihre weiteren "allgemeinen ersolgreichen Operationen" richten sollten. Einen weiteren Schut als die Festung besiekt Tsingtau nicht, und es müßte den Laiden ein laidigen im mit ihren weiteren den Japanern doch ein leichtes sein, mit ihrer gewaltigen fibermacht nach der Zerftörung der Festung den offenen Platz unchmen! Es wird wohl richtig sein, daß das kongentrifche Feuer bon ber Land- und ber Geefeite eingelne Teile ber Feftung beschäbigt bat, aber bas geht aus ber Sabasmelbung beutlich hervor: Noch halt fich in ber Feftung bie helbenmutige Befahung!

Much Inbier bei ber Belagerung ber beutiden Beftung. W. T.-B. London, 1. Nob. (Nichtamtlich.) Amtlich wird bekannt gegeben, bag fich ein indisches Tempenkontingent mit ben englischen und japanischen Streitfraften bor Tfing. tau vereinigt hat.

### Das Jeugnis eines dänischen Oberarztes über das deu'fche Sanitätsmefen.

W. T.-B. Rovenhagen, 1. Rob. (Richtamtlich.) Der bönische Oberarzt Thorfon berichtet in ber "Berlinste Tidenbe" über bas deutsche Sanitötswesen im Kriege, wobei er saat: Rur im Anteresse ber Bahrbeit und aus bem Drange. mit dazu beizutragen, daß man mit etwas berjöhnligeren Bilden auf die deutsche Nation sieht, als es allgemein der Nall ist im gegenwärtigen Kriege, schreibe ich diese Reisen. Um die Kultur eines Volkes im Kriege beurteilen zu können. ift die Frage ber Behandlung ber Bermundeten, besonders ber feinbliden, bon außerfter Bichtigfeit. Da ich auf biefem Gebiete reichlich Gelegenheit batte, mir eine Meinung persönlich au bilden, möchte ich folgendes sagen: Wit dem Augenblick, wo das Schlachtfeld von den Sanitätstruppen durchsucht wird, wird jeder Bermundete, Freund wie Feind, bollfommen gleich behandelt, transportiert, verbunden und in die verschiedenen Lazarette in dazu eingerichteten Litorn verbracht. Es wird durchaus fein Unterschied gemocht. Dieses ist die Wahrheit. Das deutsche Note Kreuz, das Sanitätspersonal, iowohl die Krate wie die Soldaten, das Transportmaterial, bas Lazaretivefen, die Ambusanzen, die Berbandsstationen. die Sanitätszüge find geradezu Ideale. Ich babe mit Genehmigung ber beutiden Beborben alle größeren Lagarette in Roln, Nachen und Berlin mit ruffischen, frangolifchen, belgifchen und englischen Gefangenen besucht. Ich tonnte frei mit allen ohne Zeugen sprechen, sie ausfragen, alles untersuchen; es war nichts zu berbergen. Die Behörden wilnsichten nur bas eine, ich sollte die Wahrbeit sagen. Die Wahrbeit ist, daß alle Bermandeten, gleich welcher Nationalität, die gleiche Be-

handlung wie die eigenen Landessöhne erfahren. Ich sprach mit allen feindlichen Berwundeten und fand nicht einen einsigen, der fich in einer Beziehung beflagte. Gine Nation, die ben bermundeten Feinb fo behandelt, wie es ber Deutsche tut, fann nicht als Barbaren bezeichnet werden. Wenn bie Behandlung bei ben Berbunbeten nur annähernd bie gleiche ift, jo fann bie Menfaheit ftolg fein, eine folche Sobe ber Zivilisation erreicht zu haben.

Abend Ausgabe. Erftes Blatt.

Die Behandlung der Deutschen in England.

Absichten zur Besserung? W. T.-B. London, 30. Oft. (Richtemtlich.) "Deily Chronicle" meldet: Die Bolizei fährt fort, Deutsche und Siterreicher sestzunehmen, sobald sie untergebrocht und Siterreicher sestzunehmen, sobald sie untergebroat werden können. Man erwariet, daß vor Ende des Monats alle interniert sind. Anzwischen werden die Behörden die hauptsächliche Ursache des Unde ha gens der Internierten beseitigen. Es wird beabsichtigt, Abstust ungen zu machen. Wohlhabende sollen Gelegenheit erhalten, für kleine Bahlungen mehr Komfort zu haben. Im Lager Frimley soll besonders Beitzeug geliefert werden. Die sanitären Verhältnisse sollen alsbald verbessert werden. Das Blatt dat die Lusiaden für eine Busicherung erhalten, daß bald alle Ursachen für eine Kritis der Behandlung der Gesangenen beseitigt werden. Die Unzulänglich feit der Unterbringung war in einigen Fällen die Folge ungemeiner Ansprücke an daß Kriegsamt, das zumächst für die Refuten zu sorgen hatte, deren Redondlung zu Instend deren Bebandlung zu Anfang des Krieges ebenfalls zu wünschen übrig ließ. Nachdem diese Schwierigseit be-seltigt, seien die Behörden besser in der Lage, für die Gefangenen zu forgen.

### Auch einmal eine vernünftige englifche Stimme gur

Deutschenbene. W. T.-B. London, 81. Okt. (Richtamtlich.) "Dailh Chronicle" ichreibt: Die Prehlambagne gegen die Deutschen und Ofterreicher in England, hat einen sehr un-günstigen Einbruck in den neutralen Ländern ge-macht, wo man daraus den Schluß zieht, daß die öffentliche Meinung in England so übermäßig erregt ift, daß sogar die traditionessen Anstinkte des britischen fair play bergessen seien. Glaubt denn ein bernünftiger Menich, daß unfere nationale Chre und unfere nationalen Intereffen gefordert werben burch bie untericieblofe Entlaffung von Sotelleitern, Barbieren und Rellnern, weil fie in biplomatischem Ginne unfere Feinde find?

Die "Times" zur Lift der "Emden". W. T.-B. Loudon, 1. Rob. (Richtentlich.) Der Marinekorrespondent der "Times" schreidt: Bie die auf der Reede von Venang liegenden Schiffe die "Emden" trok ihrer Maskierung ohne Prüfung beran-fommen ließen, bleibt unerklärlich. Die Lift der "Emden" war natürlich vollkommen fair, wenn sie die foliche Plange vor der Eröffnung des Jeuers berunterbolte. Sie war von einem Offizier, der sich als so unternehmend und schneidig ge-zeigt hat, wie Kavitän v. Miller, nur zu envarten.

Rehlenbeute ber "Emben". W.T.-B. Ranchester, 1. Nov. (Richtamtlich.) Der "Ranchester Guardian" melbet: Rach einem Kabeltelegramm aus Colombo find dort ber Rapitan und die Mannfdaft des seinerzeit den dem deutschen Kreuzer "Emden" ver-fensten Dampsers "Erford" eingetroffen. Sie berichten, daß die "Emden" auf dem "Erford" 7000 Tonnen Kohlen erbeutet habe.

Die wachsende Beppelinfurcht in England. W. T.-B. Berlin, 2. Nob. Die Unruhe bes anglischen Bublifums wegen einer deutschen Luftschiffinvasion wird burch die bon den "Tailn Rems" eingeführte Monnentenverfiche rung wegen Wohnungsschäden durch Flugzeuge für 250 Pfund Sterling gefennzeichnet.

### on Sifhers Ernennung zum ersten Lord der enalifchen Admiralität.

Gine fonderbare "Begrüffung".

W.T.B. London, 1. Rob. (Nichtamilich.) "Morning-post" schreibt: Wir wissen nicht, ob die Regierung mit der Grnennung Lord Fishers abministratibe Anberungen bornehmen und die alte Kollegialverfaffung ber Abmiralität wiederherstellen will. Das Bublifum würde fich beträchtlich erleichtert fühlen, wenn es wühte, daß die Admiralität wieder als Kollegium handelt und nicht als individuelle

deutlich mit bem Fernglas ben ruffifchen fcmargen Greis erfennen. Da flattert auch ichon ein feiner weißer Strich von dem Flieger berab. 300 Meier über unseren Geschüben etwa erscheint ein lleines weißes Wölfchen. Das Flugzeug sauft weiter, und ein zweites Wölfchen bildet sich in einiger Entsernung. Markierungspunkte für die russische Artillerie. Die macht aber feinen Gebrauch von ber Bielbilfe. Gie richtet ihr Reuer auf ben Bald, burch ben jest die beutiche Infanterie porrudt, und in immer ichnellerer Reibenfolge ericheinen die Schrapnellwolfen über ben Riefernfpipen.

Mis ber Alugapparat unfere Schübenftellung überfliegt, beginnt ein lebhaftes Teuern gegen ihn, feiber vergeblich. Er hat fich mit ein paar Menbungen in ziemlich bebeutenbe Sobe geschroubt. Erzellenz erzählt bei der Gelegenheit, wie bie Ruffen brei ibrer eigenen Flieger berabgeichoffen hatten. Den einen Rliegeroffigier batten fie mit bem Rolben halb tot geichlagen, bis fie an bem ichimpfenben Stohnen erfannten, bait es ihr Landsmann mar.

Die Lage vorn scheint sich weiter günftig zu entwickeln. Es kommen Meldungen, daß das Regiment so und so von tussischer Artillerie start belöstigt mürde, man bäte um Artillericunterffühung. Gine ichmere Batterie meiter rechts

befommt die notigen Befehle,

Langiam gehe ich den Sügelhang zu unserer feuernden Batterie hinunter. Gerade als ich unten anlange, ertönt aus der fleinen Erdbutte der Besehl, der sofort weiter gegeben wird: "Reuerpause" Die Kanoniere boden sofort an einem Probendedel, der als Tisch benutt wird, und spielen einen Ariegs-Sechsundsechaig. Wie ich feststelle, wird eine tadel-lese Meitwurft ausgespielt. Ebe das Sviel in das richtige interessante Endstadium getreten ist, sammt durch das Tele-phon die Meldung, das die Batterie seuert. Die neue Ein ftellung wird angegeben und weiter gesagt, und bann fommt das Kommando "Eduh", und ber Kanonier reißt an der Röndschaur. Deutlich lann ich bei der leicht einsehenden Dämmerung die Flugdahn des Geschosses verfolgen. Die außerordentlich parte Erschütterung dröhnt noch in meinen

Ohren, ba tommt ber Befehl für bas zweite Gefchüt. Man Daren, da ibunin der Gefen int das zweite Geschut. Sint hai vergessen, die Sicherung herauszunehmen, so daß der Brummer nicht losgeht, als an der Schnur gerissen wird. "Zweites Geschütz fällt aus! Erstes Geschütz Schuk!" Und von Geschütz der und vier flingt die höhnende Frage: "Seid Ihr eigentlich Kanoniere, oder schieft Jor mit Kandisauster?"

Randiszuder?"

"Geschüt der Schuft", unterbricht der Beschl sede wei-tere sett ziemlich "grobkalibrige" Auseinandersehung. Das russische Feuer hat abgestaut. Die Gewehrsalven sind sau bören, das Gescht hat sich deutsich nach vor-wärts entsernt. Wit ein paar Worten hat Erzellenz die Liebenswürdigkeit, bas Rejultat bes Tages gujammengu-faffen. Wir haben auf fost allen Bunkten unfere Absicht er-28. und ber Waldabidmitt ift in unferem Befib.

Die Dammerung finft unbeimlich fchnell berab, und als wir im Auto gurudfahren, febe ich eine merfmurbige weiß. liche Wolfe wie bon einem Schrapnell am Simmel. Erst beim genauen Zusehen erkenne ich, daß es ber Mond ift, der in dem weißen, wattigen Wolfengeschiebsel schwimmt. Es gebt mir burch ben Ropf, felbst ber Mond fieht jest aus wie eine Schrapnellwolfe.

Rolf Brandt, Rriegeberichterftatter.

### Relident-Theater.

Samstag, ben 31. Offeber: "Dr. Rlaus". Lufispiel in 5 Aften von Molph L'Arronge.

Der nunmehr Sejahrige "Dr. Rlaus" gelangte am Gamstag neueinstudiert gur Aufführung. Daß ihm bie langen Johre ber Bragis gerabe gut bekommen maren, läst fich nicht behaupten, aber hier erfibrigt fich febe Kritif. Es fei nur regiftriert, bag ber "alte Berr" wieber viel Frende beceitete. Allerdings wuchsen fich bie Szenen zeitweise ichwanfartig aus, besonders diejenige im Sprechzimmer des Arzies, als die Köchin ihren wunden Finger nicht zeigen wollte, und es han-delt sich doch — um mit dem Kutscher Ludowski zu sprechen —,

um ein "fogenanntes" Luftspiel! Aber gerobe biefe fibertriebene Spisode machte dem Publikum besonderes Verguügen, und Nosel van Born als angikliche, schreiende Köchin ern-teie itürmischen Beifall auf offener Szene. Wit schlagender Komik — diedund ohne jede theertreidung — spielte Gerr Fiegler den Kuischer Ludowski. Er brauchte

nur über die Buhne gu geben, ohne ein Wort gu fprechen, und alles lacite und freute fich auf feine nöchften Zaten. Bornehmlich ben Felbgrauen batte er es angetan, die von einer ge-radezu auftedenden Selterfeit waren. Um diese Sauptfigun, den Lubowsfi, gruppierten fich die übrigen Mitwirlenden in mehr ober minder gelungenem Spiel. Serr Bartaf gab den Referendar Gerftel in jeiner besannten feinen Art, mabrend Graulein Glaefer die ichnippische Emma allerliebft fpiefte. Richt nur, baß fie vorteithafter ausfah wie beim erfien Auffreten, bag fie mehr Saltung angenommen batte, auch ihr Spiel war freier und natürlicher geworden -, ein erftaun-licher Fortidritt in ber furgen Zeit. Das britte "Baar", Beir Sager ofe Jumelier Griefinger und Fran Agte als in Ehren grau geworbene Soushalterin, wurde ebenfalls reichfich belacht. Beniger luftig und gludlich wirften biesmol bie Damen Lüder-Freimald und bermann und bie herren Beng umb Miliner. Gonau. Gin flotteres Tempo mare recht munichenswert, es murbe bagu beitragen, öbe Stellen zu überbrüden. — Trothem fidt "Dr. Klaus" seine Schuldinseit getan. Richt nur. baß er ber gute Geift des Stides ift, baß er Kraufe heilt und Liebende zusammenschmiebet, er brachte bem gafireichen Bubfifum für furge Stunden Bergeffenheit und Frobfinn!

Bleine Chronik.

Theater und Literatue. Bur Fortführung bes beutschen Rünftleribeatere in Berlin ift die erforderliche Konzession dem Dramaturgen Dr. Moris Ehrlich erteilt Monzesstan dem Franklitzen Die Lorig Egertal erfelt worden, dem als Spielseiter Franz Fawarel und als Gesschäftsführer Ernst Fried mann zur Seite stehen. Für die nöchsten zwei Monate ist für eine Reihe von Vorstelstungen Friedrich Kahfler verpslichtet worden. Abenb-Ausgabe. Erftes Blatt.

Refforts, die dem Erften Lord einzeln berichten. Es ift unglüdlich, daß, als Lord Fisher früher in der Admiralität war, er an ber Politik praftifcher Sparfamkeit teil hatte, unter beren Folgen die Flotte und infolgebeffen auch unfer Welt handel noch jeht leiden. Ebenfalls ungludlich ist es, daß er an gewissen maritimen personlichen Streitigkeiten beteiligt war, die zu gewissen Beiten die Marine in zwei Lager spaltete. Da Lord Fisher in dieser kritischen Beit berusen wurde, um an der Leitung der Marine mitzuwirfen, fo muß die Nation barauf vertrauen, daß er absolut lohal bleibe und bag die Admiralität in ihrem gangen Dienft in völliger Sarmonie im Beifte ber Berglichkeit und bes gegenfeitigen Bertrauens arbeiten wird. In gewissen Kreisen scheint man sich noch nicht zu bergegenwärtigen, daß ber beutiche Rrieg mit einem Beidid und einer Schlaubeit geführt wird, die erfordern, daß von unferer Seite feine Fehler gemacht werben. Es murbe ungludlich sein, wenn eine Reihe geschidter ftrategischer Züge bie britische Flotte allmählich zu einer Politif paffiber Defenfibe gwangen.

Die Aufnahme bes Berfenahvedifels in ber Abmiralitat.

W.T.-B. London, 1. Rob. (Richtamilich.) "Dailh Chronicle" schreibt: Die ganze Nation begrüßt die Nüdkehr Lord Fishers in die Admiralität, Das Blatt erflärt, es wolle kein Bort zur Berkleinerung der Admiralität sagen, der das Reich ben efatten Berlauf ber Mobilifierung ber Flotte berdanke. Aber es fei Tatfache gewesen, daß das Personal der Abmiralität nicht aus befonders hervorragenden Männern bestanden habe. Diese feien durch die starte Berfonlichfeit Churchills in ben Schatten gestellt und vielleicht niebergebalten worben. Das Rollegium fei für normale Zeit gut genug, aber einer Lage von bochfter Dringlichleit nicht gewachsen geweien. Wir wünschen, ichließt bas Blatt, daß diese offenfundige Tatjache früher erfannt worden ware. Benn Churchill im Muguft Lord Rifber und Gir Artur Bilfon berufen hatte, fo mare bas Opfer Battenbergs im Oftober unnötig gemejen.

W. T.-B. Manchefter, 1. Rob. (Richtamtlich.) Der Lonboner Korrefpondent bes "Manchefter Guardian" fcbreibt: Der Rudfritt bes Bringen bon Battenberg tam ganglich un erwartet. Es wäre mifgig, leugnen zu wollen, daß diefes ein febr ernfter Zwischenfall ift. Zweifellos erwogen Battenberg und Churchill, bebor die Entlassung nachgesucht und angenommen wurde, welches ihre Wirfung hier und int Ausland sein werbe. Es ist jedoch äußerst bedauernswert, daß sie mit der lächerlichen Ngitation gegen den Prinzen wegen seiner deutschen Abstammung zusammentraf.

W. T.-B. Manchefter, 31. Dft. (Richtamtlich.) Der Londoner Berichterstatter des "Manchester Guardian" teilt mit, daß in London das Gerücht umging, Brinz Louis von Battenberg fei in dem Tower gefangen gesett worden. Der Berichterstatter bemertt, die Bebe werde fich wohl nächstens gegen Sir Edward Gofchen und Maurice Bunfen wegen ihrer deutiden Abstammung richten. Weiter meldet das Blatt, in Orford und Cambridge sei beschlossen worden, das nächstjährige Wettrudern der Universitäten ausfallen

### Bring Morit bon Battenberg gefallen.

W. T.-B. London, 31. Oft. (Nichtauntlich.) Bring Morit von Battenberg ift in Belgien gefallen, während er seine Kompagnie jum Angriff führte, wobei er durch einen Granatiplitter tödlich getroffen wurde. Er ftarb fast unmittelbar darauf und wurde in Dpern begraben.

Der angebliche Digbrauch ber neutralen Glagge.

W. T.-B. London, 1. Nov. Die "Times" Seeminen an ber Nordfufte von Irland find nicht von gewöhnlichen Minenschiffen gelegt worden. Gie haben auch nicht bon Schifferbooten unter neutraler Flagge gelegt werden fonnen, jo liegt ber Schluß nahe, daß fie von gewöhnlichen, angeblich neutralen Räuffahrern gelegt worden sind. Wir glauben, die einzige sichere Schutzmaßregel dagegen wäre, die Nordse für den neutralen Schiffsverkehr zu schließen, um jeden weiteren höchst gesährlichen Wißbrauch der neutralen Flagge zu verhindern. Bir befürworten diesen äußersten Schritt nicht für zosort, oder wir bezeichnen ihn als die wahrsche in lich vollständigte Sicherheitsmaßregel, die ergriffen werden fann. Das Broblem erscheint brin-

Gin Embener Segelfutter als englifche Brife erffart.

W. T.-B. London, 1. Rob. Das Prijengericht hat den Embener Segelfutter, der am 5. August etwa 80 Seemeilen bon ber ich ottifchen Rufte entfernt beichlagnahmt wurde, als Brife erflärt.

3mei Wormannbampfer in englifder Sanb? hd. London, 31. Oft. Rach bem "Fair Plan" werben Wörmann-Linie samt ihrer Ladung nach Liverpool geführt, wo fie gum Berfauf fommen follen.

Das gefenterte englifde Sofpitalfdiff.

W.T.-B. Whiten, 1. Rov. (Richtamflich.) Alle an Bord bes gescheiterten Sospitalschiffes "Rohilla" befindlichen Ber-sonen wurden gelandet. Im ganzen wurden 146 Personen gerettet.

Ruffifches Gelb in ber Bant bon Guglanb?

Br. London, 1. Nob. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) "Dailh Telegraph" melbet: Gut unterrichtete finanzielle Rreife erflarten geftern, bag eine Gumme bon 12 Millionen Pfund Sterling aus Rugland auf ber Bant von England eingetroffen fei, wo fie für ruffische Rechnung niebergelegt

England und Amerika.

hd. Rew Yort, 31. Oft. Schahfefreiar McAboo gab Befehl, bag Die Bolloffigiere mabrent ber nachften breifig Yone feinerlei Informationen über bie Berichiffungen aus ben Bereinigten Staaten nach bem Ausland veröffentlicen follten. Daburch wurde Grogbritannien baran verhindert werben, den ameritanischen Erport zu über-

Br. Saag, 2. Rov. (Eig. Diahibericht. Kir. Bln.) Dem "New Port-Derald" zufolge ist es wegen des Befehls des amerikanischen Marineministers an die Safenbehörden, teine Aufflärung über die Ladungen ausgehender Schiffe bur bem 30. Tage nach ber Abreife gu geben, swiften Amerita und England gu einem Ronflift gefommen, ber, wie die englische Erlaubnis gur ungehinderten Ratunausfuhr nach Dentschland beweist, gugunften Ameritas beendigt worben ift.

Die Stellung der ruffischen Armee.

hd. Budapeft, 1. Nov. Dem "Befter Llond" wird aus Stodholm berichtet: "Dagblad" veröffentlicht eine Darftellung ber Berteilung ber ruffifden Streitfrafte auf Grundlage der offiziellen ruffischen Berichte. Danach teilen fich die Ruffen in acht Armeen, beren rechter Flügel norblich von Stowno und beren linfer Flügel füdweftlich bon Lem berg fteben. Bwifchen biefen beiben Buntten erftredt fich bie ruffifche Sauptfront in einem großen Bogen über Grodno und westlich der Flüsse Rarem, Weichsel und Can: die 1. Armee unter Rennenfampf in ber Gegend von Rowno, die 2. unter Schilinsfi in ber Gegend von Grodno, die 3. unter Mosgento langs der Narem, die 4. unter Lefinsty bei Barichau, die 5. unter Glevew bei Lublin, die 6. unter Everth bei Cholm, Die 7. unter Dimitriem bei Brgempsl und die 8. unter Bruffilow bei Lemberg.

Die öfterreichisch-ungarischen Truppen haben sich burch die Befegung bon Gambor und bon Stroj, 60 Rilometer füblich bon Lemberg, gunftige Bedingungen für ihre Offenive gesichert. Gie haben weiter öftlich große Fortichritte geund die Ruffen aus den Rarpathen verjagt. Die Deutschen werben eine entscheidende Offenfibe über bie Beichsel nicht früher beginnen, bevor fie nicht ihre Gtappen-

linien bollfommen gefichert haben.

Bie bie Ruffen in ber Butowina hauften.

W. T.-B. Bien, 1. Nov. (Nichtamtlich.) Bie erft jeht befannt mirb, haben die Ruffen in den von ihnen befehten Teilen ber Butowina arg gehauft. Zahlreiche Meierhöfe und fonstige Gebäude wurden niedergebrannt, viele Wohnungen geplundert und Baffanten auf ber Strafe bon Rofaten beraubt. Bom Lande werden mehrfach grundlose Sin-richtungen und andere Gewaliafte gemeldet. In Egornowice führten die Ruffen unter Nichtachtung des Roten Rreuges Sanitatsoffigiere und Inspettionsbeamte, gum Teil mit Retten gefeffelt, als Kriegsgefangene ab. Insbesondere hätten auch die Rumanen in der Bukowing vielfach zu leiden gehabt. Die ausschliehlich von Rumänen bewohnte Gemeinde Maidam bei Storozhnats ift in geradezu vandalischer Weise zerstört, völlig niedergebrannt und ausgeplündert. Biele Einwohner haben ihr gesamtes Sab und Gut verloren und wurden davongejagt. Das Schlog bes rumanischen Schriftstellers Ritter b. Boliginsti in Bubenit wurde unter Führung eines Offigiers geplündert. Auf bem Butshofe bes rumanischen Großgrundbesibers Janosz in Panka wurde in bestialischer Beife gebauft, alle Gebäude niedergebrannt, die Borrate geplündert, wodurch ein Schaben von mehreren hundertimfend Mart angerichtet wurde. Die Gemeinde Rotojo, in der auch sonst arge Gewalttaten borfamen, wurde geplündert. Der Bürgermeifter, ein Rumane, entging nur mit fnapper Not durch das Eingreifen unferer zufällig ankommenden Batrouille dem ficheren Tode. Auch die Gemeinde Kuszrumare wurde geplündert. Meldungen biefer Art gingen noch in großer Zahl ein.

Boincares neuer Aufenthalt in Paris.

hd. Genf, 31. Oft. Boincare wurde in ber Gibung der frangösischen Alabemie lebhaft von ben Kollegen begruft. Die Bariser Straßen find Ieer. Poincaré besuchte inkognito bas Elviée, bas jiark bewacht ist. Nibot konferierte mit Bankgrößen und Barlamentariern wegen bes Bubgets. Die Nammerfitung ift auf die gweite Salfte bes Robember feitgeseht. Boincare besichtigte in Noisp fanitare Ginrichtungen jowie den Militärfriedhof, schließlich auch die Bostgentrale zweds Rudiprache wegen der Feldpoft. Ribot empfing eine Abordnung ber Börse, welche ben bireften Berkehr mit ber Finangweit verlangte, bamit bie Borje geöffnet werbe. Bezüglich des Moratoriums ift noch feine Einigung erzielt. Empfindlicher Mangel an frangofifden Lagaretteinrichtungen

W. T.-B. London, 1. Nob. (Richtamtlich.) Der medizi-nische Mitarbeiter der "Times" schreibt, es sehle in Nord-frankreich an genügend Lazaretteinrichtungen. Der Grundfat, möglichst viele Berwundete nach England zu bringen, werbe baber gu einem gefahrlichen it bermaß getrieben. Es bestehe ein großer, ernstlicher Mangel an tüchtigen, erfahrenen Chirurgen und Pflegerinnen.

Belgifche Bichtigtuerei.

Br. Rotterbam, 2. Rob. (Eig. Draftbericht, Rir. Bln.) Ein höberer belgischer Offizier teilte bem Korrespondenten der "Times" mit, daß in der vergangenen Boche die Deutschen einen entschiedenen Sieg davongetragen hätten, wenn sie die Angriffe auf die belgischen Stellungen einige Stunden langer fortgeset hätten. Die Belgier seien im Begriff gewesen, den Kampf au f zu geben, de ihnen die Munition fehlte. Ploblich batten die Deutschen ohne fichtlichen Grund begonnen, fich gurudgugieben und eine Stellung einzunehmen, die bebeutend hinter der vorigen lag. Rotterdamiche Courant" vermutet, daß es auch ben beutichen Truppen in einem fritifchen Moment bes Bjerfampfes an Munition mangelte.

Muszeichnung eines belgifden Regiments.

Amsterbam, 30. Oft. Rönig Albert hat bem 7. beigt-ichen Linien-Infanterie-Regiment wegen feines Berhaltens in den Rämpfer an der Pfer den Leopoldsorden berliehen. Das Regiment hatte vier Tage lang ohne Unterftützung ber Berbündeten die beutiden Angriffe ausguhalten. Die Frangofen und Englander fonnten eines Gifenbahnunfalls wegen ben Belgiern angeblich erft am fünften Tag gu Siffe tommen.

Die Rolgen ber Antwerpener Beidiefung. hd. Rotterbam, 31. Oft. Laut offiziellen Angaben find in Antwerpen im gangen 777 Saufer gerftort ober beschäbigt

Transporte ber Munition ber in Solland Internierten. Ind. Rotterbam, 81. Oft. In Delft wurden 6 Millio-nen Batzonen von belgischen, frangösischen und englischen Solbaten, ferner mehrere Geeminen und etwa 100 Schrapnells, Kaliber 15 Zentimeter, bon einem belgischen Monitor stammend, antransportiert. 30 000 Gewehre, auch Fahrräber, Rraftwagen ufw. werben noch erwariet.

Die Minenichaben.

hel. Amfterbam, 31. Oft. Die große Babl ber in ben lebten Wochen burch Minen berurfachten Unfälle bat unter ber hollandischen Ruftenbevölferung großen Gdreden berborgerufen. Die hollanbifden Schiffer weigern fich aus Furcht vor Minen, auf Fang auszulaufen.

### Aus Befterreich.

### Der fiegreiche Dormarich gegen die Serben.

W. T.-B. Wien, 1. Nov. (Nichtamtlich.) Umtlich wird berlautbart: 31. Ottober. Die Erfolge unserer Truppen, die bei ihrem seinerzeitigen Einbruch in die Macba dort auf Starte mit Drahthinberniffen gefchuste Befestigungen fliegen

und in diese erst vor zwei Tagen nach langen schwierigen Rämpfen bei Ravnje Breiche ichlagen tonnten, erfuhren heute eine bemertenswerte Fortfebung. Trob zweifelter Gegenwehr ber Gerben und ungeachtet ber fcwieeigen Baffierbarfeit ber teilweise fumpfigen Macba brangen beute unfere famtlichen über die Gabe und die Drina borgegangenen Truppen in breiter Front weiter vor und nahmen dort die Orte Ernabara, Banovopolje, Rabenfovic, Glusci, Botioret, Feldgeugmeifter.

Die Gefdite ber "Temes" geborgen.

W. T.-B. Wien, t. Nov. (Nichtamtlich.) Nach ben hiefigen Blattern ift es unferen Truppen tros ber Bachfamfeit ber in nachfter Rabe befindlichen ferbifden Truppen gelungen, von bem in ber Sabe gefunkenen Batrouillenboote "Temes" famtliche Geichütze abzumontieren und famt der Munition in Sicherheit gu bringen.

Bombenwürfe öfterreichifder Blieger über Antivari.

hd. Trieft, 1. Rob. Ofterreichifche Flieger baben in ben letten Tagen von Caftelnuovo aus Flüge nach Antibari unternommen und Bomben auf die Stadt und ben Safen geworfen, wodurch großer Schaden angerichtet wurde. Sämtliche Flieger famen glüdlich gurud.

Gerbifde Rampfesmubigfeit.

W. T.-B. Sofia, 1. Rov. (Richtamtlich.) Das Blatt r" ziliert einen von dem serbischen offiziösen Blatt beröffentlichten Befehl bes ferbifchen Srpske Nabine" Kriegsministers Stephanowit, in welchem alle Stadtfommanbanten und Militärbehörden angewiesen werden, die zahl-reichen sich unbefugt und ohne Erlaubnissichein herumtreibenden Soldaten und Reservisten durch Batrouillen abfangen zu lassen. Besonders werden alle Polizeiorgane angewiefen, folde Goldaten gu berhaften.

Keine Steuereingunge in Serbien. W. T.-B. Sofia, 1. Rob. (Nichtamtlich.) Das Blatt "Mir" veröffentlicht ein Kundschreiben des serbischen Finanzministers, burch welches, ba die Zahlung der Steuer in dem alten Rönigreich bollig eingestellt fei, die Gemeinbebeamten aufgeforbert werben, die Bevölferung zur Zahlung ber Steuern anguhalten, bamit eine gewaftsame Steuererhebung termieben werbe.

Die ferbifden Greueliaten in Magebonien.

W. T.-B. Sefia, 1. Nov. (Nichtamtlich.) "Narodni Braba" beröffentlicht neuerbings eine lange Lifte ferbifcher Greueltaten an Bulgaren in Magebonien. Das Blatt fügt hingu: Angesichts diefer Schredenstaten können wir uns nicht borftellen, wie beren Folgen mit ben Bemühungen ber bulgarischen Regierung, Berwidlungen zwischen Gerbien und Bulgarien zu berhnten, in Ginflang gu bringen maren.

Jur Haltung Italiens,

Die Melbung ber Montag-Morgen-Sonderausgabe aus Burich, 1. Nob.: "Italienischen Telegrammen gufolge melbet ber "Mesiaggero" aus ausgezeichneter Quelle, die Abreise ber Botichafter Frantreichs und Englands icheine beborgufteben", betrifft, wie fich nunmehr berausftellt, ben türfifchen Ronflitt mit ber Entente und bat mit Staliens Saltung nichts gu tun. Die beiben Borte Mb. reise "aus Rom" find bei der telephonischen Abermittlung irrtümlich hineingesommen. Gemeint ist die inzwischen erfolgte Abreise der Botschafter aus Ronstantinopel.

Die Bedeutung der italienischen Habinettshrife.

lid. Rom, 31. Oft. Die Krijis im italienischen Rinister-follegium ist durch die Weigerung des Finanzministers Aubini hervorgerufen worden, die Berantwortung für die Beschaffung der außerordentlich großen Militärfredite zu übernehmen, die bom Rriegsminifter und ben übrigen Mitgliebern bes Rabinetis gefordert worden waren. Dem Minifterpräsibenten Salandra ift diese Krifis augenicheinlich nicht un. angenebm, benn er besommt baburch eine gunftige Gestellen. Er fann nun eine Reihe einflußreicher Barlamentarier in den Winisterrat übernehmen und baburch feine Gefolgichaft unter ben Politifern und im Bolfe fogenanntes "Eroßes Kabinett" zu bilden, das Bertrauen bei allen Parteien genießt. Frankreich ist ja darin schon mit gutem Beispiel borangegangen, als es sein "Konzentrations-kabinett" schus. bedeutend vergrößern. Salandras Absicht wird es fein, ein

### Aus Stadt und Cand.

### Wiesbadener Nachrichten.

Das Eiserne Kreuz.

Mit bem Gifernen Kreug ausgezeichnet wurben: Oberleutnant b. Brenfano, Leutnant Dyderhoff, Unteroffizier Lah und Bornift Jang, famtlich nant ber Referbe im Bionier-Regiment 19 Baul Rogfath, Teilhaber ber Brifett-Großhandlung L. Jung in Wiesbaben; ber Bigewachtmeifter beim Felbartillerie-Regiment 27 Ingenieur Philipp Martloff aus Biesbaden; ber Feuerwehrmann Abolf Daufter aus Biesbaben; ber Oberbeterinar Dr. Paul Geibel aus Höchtt a. M.; der Sergeant Emil Dem mig aus Diez; der Oberjäger der Referve Paul Ilgen aus Höchtt a. M.; der Refervist Heinrich Erbe aus Wolfenhausen; der Arbeiter Ferdinand Fisch ach und der Brauer Joseph Sertrich, beibe aus Limburg; ber Unteroffigier Müller aus Mubershaufen (Bohnichener); berGrenabier Jojeph Diefenbach aus Gorgeshaufen; ber Mustetier im 57. Regiment Johannes Runger aus Rüdesheim a. Rh.; ber Grenabier Bilhelm Mais aus Rieberbrechen; ber Geder Grenadier Wilhelm Da is alls Aleberbrechen; der Ge-richtsassessor Vollbach aus Haiger; der Cherseutnant und Adjutant Rudolf Jung aus Herborn; der Leutnant der Reserve Wach aus Höchst a. M.; 1. Klasse der Gefreite Baul Müller vom 87. Regiment, Sohn des Postagenten auf dem Großen Gelbberg; 2. und 1. Rlaffe ber General v. Dibtmann, ber gurgeit verwundet in Biesbaden liegt; ber Offigierstellvertreter im Referve-Grenadier-Regiment 8 Qubtvig Rimmermann, Cohn bes Infpeliors a. D. B. Bimmermann hier, Philippsbergftraße 30. — Juftigrat Seints-mann aus Biesbaben, Kittmeister und Kommandeur des Korpsbrudentrains des 18. Armeeforps, erhielt die Medaille für Tapferfeit.

### Der fechfte Kriegsabend.

Berr Oberbürgermeifter a. D. Dr. b. Ibell, der die Leitung bes 6. Kriegsabends übernommen hatte, bezeichnete in seiner Einleitungsrebe als Sinnund Zwed ber Kriegsabende dies: die Moende follen bagu bienen, gemeinsam die

Dergen zu erheben in dem Bewußtsein, in einer ichweren und großen und erhebenden Beit gu leben. Dag wir von Rriegsgreueln berichont geblieben find, banten wir unicber Armee, beren Tapferfeit über alles Lob erhaben ist und ber ausgezeichneten Kriegsleitung. (Beifall.) Bir haben nicht nur die Aufgabe, ben tapferen Truppen auf ben Schlachte felbern bie Erfüllung ihrer Bflicht burch ausgiebigfte Burforge zu erleichtern, fondern auch die Aufgabe, für die gurudgebliebenen Familien ber Krieger in umfangreichster Beife gu forgen. (Beifall.) Den meiften bon uns, meinte ber Redner, wird es gegangen fein wie mir: fie werben es nicht für möglich gehalten haben, daß fich ihrer Berantwortung be-wußte Staatsmänner ben verbrecherischen Mut hatten, die Rriegsfadel gu entgunden, einen Rrieg gu entfochen, wie ihn größer und ernfter bie Beltgeichichte nicht gu nennen weiß. Aber das beutiche Bolf hat angesichts der unge-heuren Gefahren nicht blasse Furcht befallen, ein herrlicher Born hat fich feiner bemachtigt, und in fefter Geschloffenheit fieht es, ohne Unterichieb ber Stamme und ber jogialen Blieberung. Drei große Deutsche gitierte ber Rebner jum Schluf feiner mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausfuhrungen: Goethe: "Angitliches Klagen, — Beibisches Zagen, Bendet fein Glend, - Macht uns nicht frei!" "Ein Appell an die Furcht wird im beutschen herzen feinen Widerhall finden." Luther: "Und wenn die Welt voll Teufel war'!" Bormarts mit Gott für Kaifer und Baterland!

Montag, 2. November 1914.

Den Sauptvortrag bielt Berr Bfarrer Lieber. Er fproch über die fittlichen Rolgen bes Ariegs. "Die Folgen biefes Kriegs werden fürchterliche fein, ob wir uns be-teiligen ober nicht", fagte ber englische Minister Gren. Und als er die Rednung aufmachte, gog er das Fagit: es ift unter biefen Umftanben vorteilhafter, daß wir mittun. Die europaiiche Kultur hat der Minister dabei nicht berüchtigt, sonit hatte bas Rejultat feiner Rechnung ein anderes fein muffen. Richt ein foniglicher Kaufmann bat die Rechnung gemacht, fondern ein Krämer, ber auch in bem frivolen Wort eines frubeten englischen Ministers in Erscheinung tritt: "An bem Tag, wo Deutschland vernichtet wird, ift jeder Englander fo und fo biel reicher!" Diefer Krieg mußte tommen, auch wenn wir bie Beidhidteiten Diplomaten hatten, benn er murbe bon bem taufmannifchen Konfurrengneid entgundet, ber fich friedlich nicht bezwingen läft. Englands Reib ift bie Urfache biefes Ariegs; biejes Schandmal ift auf Englands Stirn gebrudt, und feine Macht ber Belt wird es ausloschen. (Beifall.) Der Brieg ift ein Berftorer wie feiner, er ift aber auch ein Schopfer wie wenige auf Erben. Das gilt freilich micht von bem Raubfrieg und Geichaftsfrieg, es gilt aber bon bem Rrieg, ben bor hundert Jahren & ich te ben wahrhaften genannt hat, ben ein Bolt führt um feine Freiheit und feine Gelbftanbigfeit. Und bas ift der Krieg, ben wir führen! Wir haben in diefen Tagen wiebergefunden unfer herrliches beutsches Baterland. (Beifall.) Bir wollen uns beutiche Art und beutiches Weien nicht nehmen laffen. England will und Physica aushungern, bas wird ibm nicht gelingen, wenn wir einig find; aber England geiftig aushungern, bas tonnen mir.

Bas ber Krieg an fittlichen Gutern gebracht bat, mussen wir im Frieden pflegen: Einigkeit, das Gefühl der Zusammengehörigkeit des ganzen Bolkes. Der edle Mann-beimer Abgeordnete Frank sagte, als er, der 4Ljährige, sich freiwillig in bie borderfte Reibe ber Rampfenben ftellte: Einer muß boch babei fein, ber fieht, wie die Fundamente ge-legt werben!" Die Fundamente bes verjüngten Deutschen Reiche meinte er. Dieje Fundamente werden wir alle, ohne Untericied ber Partei, mitlegen. Sorgen wir nun, bag aus dem neuen Bau alles hinausgejegt wird, was undeutich ift. Undeutsch find Lüge und Berleumbung. Kein Deutscher foll mehr ein Baterlandsfeind heißen. Der Krieg hat uns zu Bebuftfein gebracht, daß wir nur im Zusammenhang mit dem Gangen bestehen konnen. Das ift ein erbarmlicher Wicht, ber hinfort ber Bollsgemeinschaft nicht gibt, was ihr gehört. Eine neue vertiefte Staatsgesinnung, die rechnen wir du den sittlichen Früchten biefes Kriegs. Start beseelt uns auch in biesen Tagen der Gedanke der Bflicht. Wir merken, daß nicht ber Genuß Leben ichafft, fondern die Bflicht. Die Pflicht macht frei. Wer bringt es nach den unschäpbaren Opfern, die unsere Truppen und ihre Angehörigen dem Baterland bringen, noch fertig, einen Bollsgenoffen bon oben berab angufeben, weil er feine glatte Sprache fpricht, ober fein feines Gewand tragt? Wir find bie Opfer nicht wert, bie die uns mit ihren Leibern ichnibenden Truppen gebracht haben, wenn nicht auch wir zu jebem Opfer bereit find. Und follte bie große Rot tommen und bas große Darben beginnen, bann wollen wir allemiteinanber barben. Reiner foll bann bem anderen etwas poraus haben. Das ichafft Brüderlichkeit und Gleichheit lo umfaffend und tief, wie nur menschliche Rot, und fo groß, wie nur menichliche Liebe fein fann. Der Tod ift ber große Bleichmacher, ein größerer Gleichmacher aber ift ber Rrieg. Bo bas höchste Opfer von allen gefordert wird, da find alle Bleich. Da gilt bem Menichen nur noch der Menich. Auch dus bem Grieg in ben Brieben binübernehmen. Es werbe immet Unterichiebe in Rang und Stand geben, aber den Raftengeift braucht es nicht mehr zu geben, der ben Menichen zuerst nach Rang und Vermögen wertet. Auch in dieser Beziehung muß der Krieg eine neue sittliche Kraft in dem deutschen Golf weden. In diesen Tagen hat sich ferner wieder gezeigt, daß das deutsche Bolf ein frommes Bolf ist. Mit ber Ehrfurcht bor dem Ewigen und Göttlichen bringt ber Krieg neuen Ernft in unfer Leben. Auch eines siegreichen Ariegs iconfte Früchte fehlen, wenn nicht eine innere Bertiefung und fittliche Erneuerung bes Bolles eintritt. Die Rache, die wir nach dem Krieg an unseren Feinden liben, foll bie fein: beutiche Ehrlichfeit, beutiche Gewiffenhaftigfeit und beutsche Frommigkeit sollen noch einmal bon ber Bangen Belt gefegnet werben.

Die trefflichen, von großem sittlichen Ernft getragenen Musführungen fanben fturmifchen, langanhaltenben Beifall. Der prachtige Biolin- und Rlaviervortrag von Fraulein Lampe und ber herren Betich und Dr. Maurer murde ebenjo bantbar genommen wie die Deflamationen berichiebener Gedichte von Fraulein Friedlaender. Das Bedersche: "Gie sollen ihn nicht haben!" fand ein gang besonbers ftarfes Goo in ber Berjammlung, beren Leiter ben Mitwirfenden bantte und gum Schluß auf die Behandlung der beutschen Eriegsgefangenen in ben feindlichen Landern aufmerksam machte. Einer Anregung folgend, wolle der Bolfsbildungsverein", als Beranstalter der Kriegsabende, eine Entichließung an das Auswärtige Amt richten Entichließung an das Auswärtige Amt richten ten, in welcher die Erwartung ausgesprochen werden folle, das ben Ungebörigfeiten aufs icharffte, und wenn notwendig, mit Gegenmagregeln entgegengetreten werbe. (Bebhafter Beifall.) Die Berjammlung möge den Borftand des Bereins ermächti-gen, in biesem Sinne bei dem Auswärtigen Amt vorstellig gu

werden. (Beijall.) Der Abend ichloß mit bem gemeinschaft-lichen Gesang bes Liebes: "Der Gott, der Gifen wachsen

Der Ronig von Sadifen bat geftern abend Berrn Reichsfreiherrn Mönigl. Rammerherrn und Oberleutnant 3. D. v. Oer zu Egelborg empfangen. Deute bormittag wohnte ber Ronig zunöchit ber Reffe in der Bonifatiusfirche bei und befuchte fodann bericbiebene Lazarette ufm. Seute mittag wird der Rönig mit Befolge einen Spaziergang nach bem Raifer-Bilhelm-Turm, ber Gifernen Dand und ber Blatte unternehmen und bon bort aus über Connenberg nach Biesbaden gurudfehren. Heute abend führt er nach Dresben

— Mistiärischer Nachruf. Im Ramen bes Offizierforps bes 1. Rassauschen Felbartillerie-Regiments Rr. 27 (Oranien) veröffentlicht Oberstleutnant und Regimentstommandeur Riob folgenden Nachruf: "Es ftarben ben Helbentod für bas Baterland bei bem aftiben Regiment: Sauptmann Rruger am 24. Auguft 1914, Leutnant ber Referbe Beit am 13. Geptember 1914. Go weit es bem Regiment gur Kenntnis fam, fielen ferner bei anderen Formationen bon den aftiben und Referveoffigieren bes Regiments: Sauptmann Schloifer, Sauptmann ber Referbe Goebel, Oberfeutnant ber Referve De B. Leutnants ber Referve Schindler, Schulte, Clouth. Die Ramen biefer Belden werden im Regiment fortleben. Ehre ihrem Andenkent"

- Freireligible Gemeinbe. Um Die gur Reubefegung ausgeschriebene Stelle eines Brebigers ber biefigen Deutschlatholifden (freireligiofen) Gemeinde haben fich rund 40 Bewerber gefunden. Drei berfeiben find in die engere 28abl genommen worden.

Reuer Fahrplan. Seute tritt ein neuer Fahrplan in Straft, ber indeffen in den nachsten Tagen noch mancherlei Anderungen erfahren durfte. Wir haben uns baber entichloffen, eine ben Rachbarvertehr mit Biesbaben enthaltenbe Musgabe bes befannten und beliebten "Tagblatt-Fahrplans" erft Mitte Diefes Monais herauszugeben. Es ift angunehmen, bag bann feine Anderungen mehr vorgenommen werben, die ben Bert eines jest ichon ericheinenden Fahrplans erheblich berabieben müßten.

- Die Rriegehilfe ber Sanbwerter. Unfere Sanbwerts. fammer fann bereits über einen Betrag von 9224 M. quittieren, welcher auf ihren Aufruf gur Umterftühung von hier gurudgebliebenen Angehörigen von im Geld ftebenben Sandwerfern ufw. eingegangen ift. Unter ben neuen Spenben befinden fich 150 M. vom hiefigen Sandwertsamt, 200 M. vom Sodifter Lolal-Gewerbeberein und 1000 M. bom Berband ber Runft- und Bauschloffer in Frankfurt.

Biesbabener Canitater. Bon ber hiefigen Canitatsfolonne bom Roten Kreug geben am fommenben Mittwoch wieder 25 Leute auf ben weftlichen Kriegsichauplat ab. Die Bahl ber Ausgerudten beläuft fich bann auf rund 60, bon denen ein Teil bereits auf dem öftlichen Kriegsichauplat tätig ift. Ausgebildete Mannichaften find jest noch 150 vorhanden.

- Der Schwindler, ber fich in ben letten Tagen in Dotbeim bemerkbar gemacht hat, war auch hier tätig. In einem biefigen Gefchäft gelang es ibm, vier Bemben gu ergattern. Der Mann wird und wie folgt beschrieben: Alter Anfang ber Dreifiger; Größe 1,66 bis 1,68 Meter; Figur ichmal, fclant; Gesicht oval; fleiner, rötlicher Schnurrbart; breitfrämpiger, buntler, weicher Filahut; duntler Sadrod; Weste von gleichem Stoff; etwas hellere Gose. Er sprach hiesigen Dialest und mocht den Einbrud eines Hausburgen.

Geftohlen wurde gestern mittag ein Sahrrab, bas ein Schuler bor einem Bürftengeichaft in ber vorderen Rirchgaffe abgestellt batte, um fich in bem Laben eines Auftrags im Liebesdienst des Roten Kreuges zu entledigen. Das Rad war fast neu und trug die Nummer 212 360. Bor Ankauf fei ge-

Aleine Rotigen. Billiger Geefisch bertauf finbet am Dienstag wieder auf bem Martte ftatt. - Geftern abenb berlette fich bas 15 Jahre alte Dienstmabchen Johanna Blant, Bismardring 3, fo ungludlich mit bem Deffer, daß Die Ganitatowache berbeigerufen werben mußte. Gie brachte die Berlette nach Anlegung eines Rotverbands in das ftadtithe Aronfenhaus.

Dorberichte über Kunft, Vorträge und Bermandtes. Dorberichte über Kunit, Dorträge und Derwandtes.

\* Königliche Schauspiele. Dienstag gelangt "Der Barbier bon Sebilla" im Abonnement D aur Aufführung. Ken beschind bie Kartien ber "Marzelline" mit Frau Schröberskaminssty, bes "Geofen Almadina" mit Gerne Schubert, bes "Basilio" mit Gerne Gedard und bes "Bartolo" mit Gerne bon Schend. Am Mittwoch gelangt "Das Käthehen bon Helbronn", welches seit 1896 bier nicht mehr gegeben burde, neu einstungertert im Abonnement A auf Aufführung. Die Titelkolle spielt Kränkein Keimers ben "Graf Wetter bom Strahl" Herre Everth. Beginn ber Bortellung 6½ libr. Bon älteren Berter werden bennnächt Schummung große Oper "Genoveda", Motonos "Messands fomische Oper "Der Bildschup" im Spielplan erscheinen.

Granada" und Lorkings komijche Oper "Der Bildichup" im Gvieldan erscheinen.

Residenz-Theater. Das mit so großen Beisall aufgenommene neu einstwierte Lustiviel "Maria Thereia" wird beute Montag und am Donnerstag wiederholt. Jum erstenmal in dieser Spielzeit gelangt morgen Dienstag der übermütige Eckvant "Die spanische Kliege" aur Ausstüdeung und am Nittwoch Igrodes und Linds rasch bellebt gewordenes Britspiel "Mes mobil!" Am Samstag sinde bellebt gewordenes Britspiel "Mes mobil!" Am Samstag sinde belecht gewordenes Lesung im Instrus "Ein Jahrbundert deutschen Jumo bringt Issands Lustiviel "Die Hagestolzen".

Sonzert. Dem Bevein der Künstler und Kunst ist des gestellten gewordenes zu fir freund den der gestern abend tesegraphisch mit, das es ibm infolge Erkältung unmöglich sei am B. Kodenber zu singen, daß er aber bereit sei, den Liederabend später nachzuden. Unter diesen limitänden beicklos der Borstand, von Gewinnung eines Ersabes abzuleben und den Liederabend zu berschieden. Die nächte Beranthaltung sindet am 17, Kodenber statt.

### Lette Drahtberichte.

Frangösische und englische Friedensgerüchte.

(Bon unferer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 2. Rob. (Gig. Drahtbericht, Rtr. Bln.) Die neuefte Phaie bes gegen uns gerichteten Felbjugs besteht darin, daß man in Paris und London versucht, pon einem dringenden deutschen Friedensbedürfnis gu iprechen, jo bringend, daß man den Deutschen sogar die Bereitwilligkeit jum Bergicht auf Elsaßgothringen, den Preußen den Bergicht auf Sannover und Heisen - Nassau imputiert. In Stof-holm war Samstag das Gerücht verbreitet, Deutschland habe in Frankreich wegen eines Friedensichlusse son-diert, auf Grund des Berzichtes von Met und einen

Teil des Elsaß. Das Gerücht ift von dem deutschen Gesandten in Stockholm dementiert worden. Ferner hat der Pariser Korrespondent der Kopenhagener "Bolitiken" eine Unterredung mit dem belgischen Bemierminister gehabt, der die siberzeugung aussprach, die Berbündeten müßten siegen, sonst würde es in zehn Jahren wieder Krieg geben. Deutschland müsse als Reich zu existieren aushören. Preußens Landbesit miiffe auf ben Besit vor Bismard reduziert merben.

Törichte Gerüchte.

(Bon unferer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 2. Nov. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bln.) ibber die militärische Lage im Often sind seit Tagen wieder allerlei torichte Gerüchte im Umlauf. Go wurde behauptet, die Stadt Wreschen sei von unseren Trubpen geräumt worden. Die Ruffen ftunden vor Thorn feien auch bereits in Gnesen eingetroffen. Ein deutsches Infanteriebataillon fei bon ben Ruffen überfallen und gefangen genommen worden. An diefem gangen Gerede ift, tvie wir zuverläffig mitteilen fonnen, nicht ein mabres Bort. Die Stadt Breichen liegt im tiefften Frieden. In der Nähe von Thorn bat man auch noch nicht einen einzigen Ruffen zu entdeden bermocht, ebensowenig bei Gnesen. Und von einem gefangenen Infanteriebataillon weiß feine der guftan-digen Stellen etwas. Die wirfliche Lage ift vielmehr auf beiden Kriegsichauplagen durchaus gufriedenftellend.

Gine Senegalnegerabteilung bernichtet. Br. Berlin, 2, Nov. (Gig. Drahtbericht. Rtr. Bln.) Giner in bem frangöfischen Städtchen Bapaume für unfere Truppen ericheinenben Gelbgeitung bom 26. Oft. entnimmt bie "B. 3." folgende, bisber nicht befannte Melbung: In ben Rämpfen nördlich von Arras ist ein eben eingetroffenes Bataillon Senegalneger gänzlich vernichtet worden.

Briedifd-bulgariide Grengamifdenfalle.

Br. Wien, 2. Nov. (Eig. Drahtbeticht, Ktr. Bln.) Der Konstantinopeler "Osmanische Lloyd" meldet, daß große Truppenanfammlungen ber Griechen an der bulgarischen Grenze erfolgen und daß Bufammenftobe der Borpoften bei Golechowo ftattgefunden, bis wohin die griechischen Schützengraben reichen.

Bur Bernichtung bes englifden Rreugers "Bermes". Br. Berlin. 2. Nov. (Gig. Draftbericht. Ktr. Bin.) Der Name bes Unterseeboots, bas den englischen Kreuger "Dermes" bernichtet hat, wird noch nicht befanntgegeben. Wenn überhaupt die Radiricht von der Berfentung des englischen Schiffes bermutlich erft noch Berlauf mehrerer Tage auch von beutscher amilicher Stelle bestätigt werden fann, jo liegt fein Grund von irgend welcher Beforgnis und ebensowenig Grund bor, an der Richtigfeit ber Rachricht gu zweifeln.

Reichsratsabgeordneter Dr. Bachmann †. W. T.-B. Wien, 31. Oft. (Richtamtlich.) Der Reichs-ratsabgeordnete Dr. Abolf Bachmann, Obmann der deut-schen Fortschrittspartei in Böhmen, ist heute nachmittag im 66. Lebensjahr einem Golaganfall erlegen.

Macterlindiche Bhantafien und Sagausbruche.

Br. Avpenhagen, 2. Nov. (Eig. Drahtbericht. Alr. Bln.) Im "Figaro" ichreibt Maurice Maeterlind: Das Nathans und die Domlirche in Brüffel seien unterminiert. Die Deutschen seien bereit, fie in die Luft zu ihrengen. Warum, fragt Maeterlind, wählen die Alliierten nicht jett schon einige Städte als Geiseln, die Stein für Stein einstehen sollen für die Existenz aller belgischen Städte. Wenn Brüssel zerftort werde, follte Berlin dem Erdboden gleichgemacht werben. Wenn Antwerpen verwiftet, foll & am burg von der Oberfläche verschwinden. Rürnberg follte eine Garantie fein für Brügge, München für

### Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg. 2. November, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = massig, 5 = frisch, 6 = stark,

7 == stelf, S == starsolsen, S == Starm, 10 == starter brune.									
Beob- achtungs- Station.	Barom.	Wind- Richtung aStärke	Wetter	Therm.	Beob- achiungs- Station.	Barom.	Wind- Richtung nStarke	Wetter	Therm.
Borkum. Hamburg. Swinomünde Momel. Anchen Hamover Berlin Dresden Breslau Beiz. Frankfurt, M. Karlsruhe, B. Büücben Zugapitze Vatencia	757,3 757,2 758,8 756,4 757,4	01 -6 02 -0	bedsekt halbbed, wolkenl. Nobel	+5 +5 +5 +9	Scilly. Abardeen Lüttich Vilssingen Christiansund Skagen Kopsehagen Steckholm Happarada Peteraburg Warschau Wien Rom Jeronz Jeydisfjord	752,3 762.1 760,6 767.1 765,8 758,8	802 8W8	heiter wilkig Regen bedeekt	+6

Beobachtungen in Wiesbaden.

von der Wetterstation des 2	Sam, Verein	sa sur Na	turkunde.	-
31. Oktober	7 Uhr morgena.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittal
Barometer auf 0° und Normalschwere Barometer auf dem Meeresspiegel Thermometer (Celsius) Dunstspannung (mm) Belative Feuchtigkeit (%) Wind-Richtung und -Starke Niederschlagshöhe (mm) Höchste Tomperatur (Celsius) 12,7.	7-9.3 749.6 7.4 7.2 94 NO 1	740.5 780.8 11.0 7.5 76 W 1 Niedrigete	742.0 782.1 8.7 7.5 91 8.1 —	740,6 750,8 9,0 7,4 87,0 —
1. November.	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Missel
Barometer auf 0° und Normalschwere Barometer auf dem Meereaspiegel Thermometer (Calsius) Dunstepanaung (mm)	751,6 751,6 82 7,6	741.6 751.7 10.7 7.7 80 NO 2	743,5 783,7 8.9 7,2 86 etill	742.3 762.3 9.3 7.6 86,3
Misderschlagshöbe (mm)		edrigate T	emperato	r 8,0.

Wettervoraussage für Dienstag, 3. Nov. 1914, von der Meteorologischen Abteilung des Physikal Vereins zu Frankfuri a. M.
Wolkig, trocken, südöstliche Winde, vielerorts morgens
starker Nebel.

Wasserstand des Rheins

Biebrich. Pegel: 1.22 m gegen 1.17 m am gestrigen Vormittag.
Caub. 1.58 = > 1.52 m > 3
Mainz. 0,50 m > 0,45 m > 3

### Handelsteil.

### Die Regelung der deutscheu Zuckerindustrie

In der letzten Sitzung des Bundesrats wurde eine Verordnung über die Regelung des Verkehre mit Zucker dies-jähriger Ernte angenommen. Hauptziel der Verordnung ist, die deutschen Zuckerbestände dem heimischen Verbrauche zu die deutschen Zuckerbestände dem heimischen Verbrauche zu erhalten. Bei dieser Beschränkung der Ausfuhr ist eine gesetzliche Regelung der gesamten Zuckerindustrie unerläßlich. Diese soll in der Weise erfolgen, daß zunächst 25 Proz. der Produktion in den freien Verkehr abgelassen werden. Als Grundpreis ab Magdeburg ist für Rohzucker 9.50 M. für Lieferung bis 31. Dezember 1914 angenommen, für spätere Lieferung erhöht sich der Preis um 0.15 M. bis höchstens 10.25 M. Der Verbrauchs zuckerpreis ist mit 10 M. mehr angesetzt. Die bestehenden Verträge über Roh- und Verbrauchszucker bleiben unberührt, sind also zu erfüllen. Ausgenommen sind allein die Kaufverträge über Rohzucker neuer Ernte, soweit sie nach dem 31. Oktober zu erfüllen sind. Diese werden so angesehen, als ob ein Vertragsfüllen sind. Diese werden so angesehen, als ob ein Vertrags-teil gemäß eines ihm zustehenden Rechtes zurückgetreten ist. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

### Die Schiffahrt im fernen Osten.

Die Schiffahrtsverhältnisse im fernen Osten nach Ausbruch des Krieges werden von amtlicher neutraler

Seite in Schanghai wie folgt dargestellt Die Schilfahrt in Ostasien nördlich von Hong-kong hat nach Ausbruch des Krieges von allen kriegführen-den Parteien zunächst eingestellt werden müssen. Die deut-schen Kriegsschiffe in Tsingtau nahmen einige russische und englische Schilfe weg, was zu Beunruhigungen und Ängstlich-keiten führte. Die englische Flagge konnte nach Ablauf einer Woche sich wieder zeigen, während französische Schilfe Die woche sich wieder zeigen, wahrend franzosische Schille erse neuerdings wieder füre Fahrten aufgenommen haben. Die deutschen und österreichischen Schille haben seit Kriegsausbruch ihren Betrieb einstellen müssen und neutrale Häten, wie Manila, Bangkok und mehrere chinesische Häfen autgesucht, wo sie für die Dauer des Krieges wohl liegen bleiben müssen. Mehrere deutsche Schille sollen auch als Prisen weggeführt worden sein.

Südwärts Hongkong hat die Schiffahrt allem Anschein nach die ganze Zeit hindurch ausgeübt werden können, abgesehen davon, daß die deutschen Schiffe zurückgezogen worden sind. (So ganz harmlos haben sich indessen die Verhältnisse für die Schiffe unserer Gegenpartei nicht gestaltet. wir erinnern nur an die erfolgreichen Fahrten unserer Kreuzer,

insbesondere der "Emden".) Anscheinend haben die Frachtraten zum Teil eine merkliche Erhöhung erfahren, wenngleich anderseits die Flaue im Handel zu keiner besonders starken Nachfrage nach Schiffsraum eführt hat. Seit Kriegsausbruch macht sich im Geschäftsleben Chinas eine solche Depression bemerkbar, wie man sie bisher nur selten erlebt hat. Die Banken weigern sich, die gewöhnlichen Geschäftspapiere Banken weigern sich, die gewöhnlichen Geschäftspapiere zu handeln und haben so gut wie allen Kredit eingeschränkt. Der Ausfuhrhandel sieht sich aus diesem Grunde sowie auch infolge der Blockierung der Schiffishrt zur Untätigkeit gezwungen. Nicht besser geht se im Einfuhrhandel, Nur der Handel mit Amerika und Japan hat im großen und ganzen ungestört for gesetzt werden zönnen. Die Vorsicht und Zurückhaltung der Banken dürften indessen für die Dauer des Krieges einen wirksamen Dämpfer auf das ganze Geschäftsleben setzen. Wenn der Krieg in Tsingtau zu Ende geführt sein wird, dürfte zwar ein Teil des Lokalhandels vermutlich gerettet werden können, vorauszessetzt, das keine unvorbergerettet werden können, vorausgesetzt, das keine unvorher-gesehene Behinderung eintritt. Der Handel mit Eutopa in-dessen, welcher der wichtigste Faktor im chinesischen Ge-schäftsleben beldet, wird aber daniederliegen, solange der

Krieg in Europa andauert.

So gut wie alle Firmen leiden unter den Folgen des Krieges; manche guteingeführte Häuser werden sich zweifellos gezwungen sehen, Eiren Geschäftsbetrieb einzustellen. Neue Möglichkeiten, sich in absehbarer Zeit erfolgreich zu betätigen, dürften sich für die neutralen Staaten sicherlich bieten.

### Banken und Geldmarkt.

W. T.-B. Eine 500-Millionen-Auleihe in Rußland, Petersburg, 1. Nov. (Eig. Drahtbericht) Ein kaiserlicher Ukas ordnet die Ausgabe einer 5 proz. inneren Anleihe von 500 Millionen Rubel an, die in 50 Jahren amortisiert wer-

### Industrie und Handel.

— Konkurse im Oktober 1814. Die Zahl der Konkurse bewegt sich seit Ausbruch des Krieges in langsam steigender Linie. Im Oktober sind, nach einer Zusammensteilung der Finanzzeitschrift "Die Bank", 595 neue Konkurse eröffnet worden gegen 475 im September und 415 im August. Trotz der Steigerung erreicht die Oktoberzisser noch bei weitem nicht die hohen Zissern der Monate vor Kriegsausbruch (im Juli 730). Das ist darauf zurückzusühren, daß seit dem Kriege in vielen Fällen die Geschäftsaufsicht an die Stelle des Konkurses tritt, sowie darauf, daß zugunsten des im Felde stehenden Schuldners Schutzmaßnahmen getrossen worden sind. = Konkurse im Oktober 1814. Die Zahl der Konkurse troffen worden sind,

Neue Selterser Mineralquelle, A.-G. Es wurde die Zu-sammenlegung des Aktienkapitals von 800 000 M. auf 50 000 M.

beschlossen.

Deutsch-Luxemburgische Bergwerksgesellschaft. Die Gesellschaft, die, wie schon mitgeteilt, für 1915/14 eine Dividenden den icht zur Ausschültung bringt (i. V. 10 Proz.), führt im Geschäftsbericht u. a. folgendes aus. "Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Leistungsfähigkeit der Eisen- und Stahlwerke dem Wellbedarf einigermaßen. vorausgeeilt ist und daß auch ohne Emiritt der kriegerischen Wirren ein Ausgleich von Erzeugung und Bedarf erst langsam mit zunchmender Geldflüssigkeit und poltscher Beruhigung eingetreten wäre. So lenge hätte man die unbefriedigenden Preise wohl in vielen Erzeugnissen auch weiter in den Kauf nehmen müssen, zumal du die technisch vorgeschrittenen deutschen Werke mit ihrer ausgedehnten Gassistelneh Erzeugnissen auch vorgeschrittenen deutschen Werke mit ihrer ausgedehnten Gassistelneh Erzeugnissen auch vorgeschrittenen deutschen Werke mit ihrer ausgedehnten Gassistelneh Erzeugnissen auch vorgeschritenen deutschen Werke mit ihrer ausgedehnten Gassistelneh Erzeugnissen auch vorgeschritenen deutschen werden deutschen deutschen werden deutschen deutsche deutsch deutsche weiter in den Kauf nonmen mussen, zumaf da die fechnisch vorgeschrittenen deutschen Werke mit ihrer ausgedehnten Gaswirtschaft Einschränkungen ganz besonders störend und verteuernd empfinden und deshalb vielfach Beschäftigung selbst zu scheinbar verlustbringenden Preisen sich erzwingen. In desser für die nächsten Jahre keineswegs sehr aussichtsreichen Geschäftslage traf ums der Krieg. In der deutschen Industrie herrscht Einmütigkeit, auch die schwersten Opfer zu fragen, um diesen Krieg zu einem guten Ende zu bringen, d. h. zu einem Frieden, der Unternehmem und Arbeitern auf lange Zeit Gelegenheit gibt, sich mit dem gewohnten Fleiß der Friedensbeschäftigung auf erbreiterter und gesicherter nationaler Grundlage hinzugeben. Eine Folge der Kriegserklärung war die Vertagung der Verhandlungen für Neubildung eines Stabeisen verhandes und für Verlängerung des Kohlensyndikats. Der Walzdrahtverband ist inzwischen aufgelöst worden." — Die Kohlenzechnim Berichtsjahre 5 531 156 Tonnen gegen 5 091 261 Tonnen im Vorjahr. Die gesamte Kokserzeugung belief sich auf 1842 577 Tonnen gegen 1822 054 Tonnen mit Vorjahr. Aus der Bilanz ist zu erwähnen, daß die Kreditoren von 35 598 240 M. auf 30 517 546 M. zurückgegangen sind, die Gesamtverbindlichkeiten haben sich von 44 334 200 M. auf 36 876 824 M. ermäßigt. 44 884 209 M. auf 86 876 824 M. ermäßigt.

Berliner Marchinenban-A.-G. vorm. L. Schwartzkopff. Die Gesellschaft erzielte im abzelaufenen Geschäftsishre einschließlich Vortrag einen Reingewinn von 8 606 285 M. (i. V 2 484 528 M.). Aus demselben sollen u. z. wieder 16 Proz. Dividende verleilt und 868 177 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Gesamtwert der am 31. Oktober vorliegenden Aufträge beläuft sich auf rund 46.5 Mill. M. gegen rund 31 Mil. M. um die gleiche Zeit des Vorjahres.

\* Stahlwerk Occking in Düsseldorf. Die Generalversamm-

lung setzte die sofort zahlbare Dividende auf 5 Proz. fest.

"Alexanderwerk A. v. d. Naluner in Remscheid. Die Generalversammlung beschioß die Ausschüttung einer Dividende von 4 Proz. f. V. 8 Proz.).

\* A.-G. Charlottenhütte. In der Generalversammlung der Gesellschaft hat, wie nachträglich gemeldet wird, die Verwal-tung noch erklärt, daß sie hoffe, im nächsten Jahr eine kleine Dividende zahlen zu können,

Humboldimühle, A.-G. in Berlin. Die Generalversams lung setzte die Dividende auf 6 Proz. fest. Wie der Vorstat mittellte, hat die Gesellschaft im neuen Jahre bisher n gutem Nutzen gearbeitet. Die Mühle war immer reichlich D schäftigt, zumal sie große Auftrage für Armeeliefe rungen auszuführen hatte. Man hoffe, daß sie auch noc weiterhin so werde arbeiten können, so daß, wenn nicht ur vorhergesehene Störungen eintreten, für 1914/16 ein be friedigendes Ergebnis zu erwarten ist.

### Marktberichte.

O. Prochtmarkt zu Prankfurt a. M. vom 2. Nov. Welzen hiesiger und kurhessischer, 27 bis 27.50 M., Roggen, hiesige 23.25 bis 23.50 M., Gerste, Wetterauer, Franken, Pfalzer, Ried 23.50 bis 23.60 M., Haler, hiesiger, 23.30 bis 23.60 M. Alte

= Kartoffelmarkt zu Frankfurt a. M. vom 2. Nov. Kar toffeln in Wagenladung 6.50 bis 7.50 M., im Detail 8.50 bis

9 M. Alles per 100 Kilo.

Amtliche Notierungen

vom Wiesbadener und Frankfurter Schlachtviehmark

vom 2. November. (Eigene Berichte des Wiesbadener Tagblatts.)

	Preise.		Preise.		
Ochsen.	labend gewicht.	Soutaries gewickt	Lebeld- arwight	Sets I sale gewicht	
Vollfleischige, ausgemästete, hüchst. Schlachtwerts, die noch nicht ge-	Per50kg	Per50kg	Per50kg	Per tok	
Zogen haben (ungejochte)	=	-	23-07	9519	
Junge, Seischige, nieht ausgemässese	49-53	91~98	48-51	8700	
und litere ausgemästete	44-48	83-87	-		
Bullen.			Charles St.		
Vollff, ausgewachs, hehst Schlachtw. Vollfleischige, jüngere	45-48	85-85 70 79	43-45	80-85 76-80	
Mas genährtejung.u. gut genährte alt.	-	1000	200		
Färsen und Kühe.	THE OWNER OF THE PARTY OF	1	-	150	
Vollf, ausgemistete Kühe böchsten	4853	85-16	150	10	
Schlachtwerts bis zu 7 Jahren Aelt-re ausgemäst Kühen wenig zut	38-45	711-87	-		
entwickelte jung. Kuhe u. Farsen	45-48	78-86	42-46 30-45	91-95 71-64	
Manig genährte Kühe und Färsen Gering genährte Kühe und Färsen .	-	-	82-35	01-71	
Kälber.	100.2	234			
Doppellender, feinste Mast Feinste Mastkälber	60-61	100	53-58	88-93	
Mittlere Mast- und beste Sangkilber Geringere Mast- u. gute Sangkilber	59-12 50-57	97 103 80-95	50-55	85-00	
Geringere Saugkälber	00-04	97-10	-		
Schafe.		ALC: NO	The same of		
Mastlämmer u. jüngere Mastliämmel Geringere Mastlämmel und Schafe	39-41	84-85	41	90	
Aeltere Masthammel, gering, Mast- lämmer u. gut genährte ig. Schafe	-5	74 32	1		
Mäßig genährte Hämmel und Schafe	1000	1			
(Merzschafe)			17.00		
Schweine. Vollfleisch bis zu 100 kg Lebendgew.	88 391/5	74-75	30-62	75-77	
Volificisch, über 100 kg Lebendgew.	59 00	74 75 70 72	81-62	75-77 75-77	
Vollfleisch, über 125 kg Lebendgew. Fette über 150 kg Lebendgewicht.	24-25	69-70	ME TO		
Fleischige unt. 100 kg Lebendgewicht Unreine Sauen u. geschnittene Eber	56 57	72 -73	16-60	75-76	
Am Wiesbadener Schlachtvie Ochsen 64, Bullen 25, Kühe und Pa	hmarkt		193, Sci		

Schweine 952. Von den Schweinen wurden verhaut zum Preise von 46. 2 Stück. 74 Mk. 12 Stück. 73 Mk. 2 Stück. 73 Mk. 2 Stück. 73 Mk. 2 Stück. 73 Mk. 3 Stück. 73 Mk. 3 Stück. 76 Mk. 7 Stück. — Marktverlauf: Runiges Geschäft, bei Grot vieh etwas Ueberstand.

Am Frankfurter Schlachtviehmarkt betrug der Auftrieb Ochsen 235, Fullen 23, Fürsen und Kühen 302, Külbern 217, Schafen Schwenner 1133. – Marktverlauf, Geschift in Schweinen lebi Ueberstund gering; im übrigen gut, kein Ueberstand.

### Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

hauptidriftletter: M. Degerborft.

Berantwortich für ben poittichen Teil: A. Degenbard: für ben Unterbatinngstell & 'v. Rauenborf: für Rachrich en and Werbbaben und ben Rachbaumenten 3. B.: D. Diefenbach: für "Gertiges an!" D. Diefenbach: für "Gertiges an!" D. Diefenbach: für "Gertiges an!" Die fenbach: für "Gertigen and Luftinight": B.: E. Dosader: für ben Danbeitstell B. Ep, für bir Mugergen "Brieflaften": E. Lo bader, für ben Danbeitstell B. Ep, für bir Mugergen und Refinemen: D Donnauf; antich in Beebbaben. Trud und Berlag ber E. Edellenberg den Des Buchtwaeret in Wiesbaben.

Sprechftunbe ber Schriftleirung: 12 bis 1 Uhr.

# Reste-Tage!

Vom 1. November ab kommen die angesammelten Reste von :

Kleiderstoffen, Elusenstoffen, Waschstoffen. Zephirs, tribgewordener Damen- u. Herren-Wäsche, Handt cher, Tischtücher, Leinen, Halbleinen zu vorteilhaften Preisen zum Verkauf.

Restbest inde sind auf Tischen ausgelegt.

# H Tracabilla

19 Marktstrasse, Ecke Grabenstrasse 1.

Geschäftszeit: 8 bis 1 Uhr und 3 bis 7 Uhr.

Wegen Erkranku g des Herrn Kammersänger Bender fällt die Veraustaltung am 3. November aus. Der Liederabend wird verschoben. Geläste Karten werden an den Verkaufsstellen zurückgenommen. F356

Der Vorstand.

Stolze-Schrey. Rener Anfänger-Lehrgang beginnt Mittwoch, ben 4. November b. J., avende 8 Uhr, in unferen Unterrichtstäumen, Budingenstraße 8, Sotel "Jum Nomer". Unterrichtsgelb 6,50 Mt. ansicht. Lehrmittel, im Boraus zahlb. Annetd zu Beginn bes Unterrichts. Sonft llebungen, auch währ, bes Krieges, regelmäßig Mittwoch- und Freitagabend 8—10 Uhr. Etolze'ich'r Stenographen-Berein. (Einigungsjystem Stolze-Schrey).

trifft wieder regelmäßig ein

# Rheinftrafte 71.

Rommisbrot, edt. Rheinh. Bonernbrot, gr. 2. 58 Bf. wieder friich eingetr. Frz. Schmidt, Schwalbacher Str. 14,

## Koch = u. Tafeläpfel

gemifcht, 5 Blund 55 Bf. Gelegenheit für Jebermann. Eftviller Strafe 2, 29. Sattemer. B 18502 Diels Butterbirnen & Bfb. 14 Bf. Edernforbeftraße 4, Barterre linte.

# Strict Strümpfe! Näht Hemden!

16 000 Paar Eoden und 12 400 Semben find von und ichon an unfere Rrieger gegeben worben und immer wieber bon neuem werben Strumpfe und hemben verlangt!

Molle gum Striden und gugefdnittene hemben gelangen nach wie vor bon 9-1 und von 3-6 Uhr gur Ausgabe. Wer boppelt wohltun will, lagt bie Sachen burch Raberinnen auf eigne Roften anfertigen.

Motes Arenz, Abteilung AII,

Schlog, Mittelban.

### Wilitiir-Westen.

Wasserdiohte Westen

aus Segeltuch Mk. 12.aus schwarzer Seide Mk. 12.—, 16.—, 22.— aus Mosetigbatist . Mk. 4.50, 6.50, 8.50

aus sämisch Leder (sehr warm) 30 -, 33.-Wollwesten von Mk. 6.- bis Mk. 30.-

Wellene und seidene Schlauchmützen, Halsbinden, Halstücher, Handschuhe.

Sporthaus Schaefer,

Webergasse 11.

ch verkaufe dient mir als == Reklame. = was ich verkaufe dient mir als Empfehlung

Montag, 2. November 1914

# Damen-Konfektionsgeschäft

ist eröffnet.

Bitte besichtigen Sie meine Schaufenster und vergleichen Sie die Preise.

Langgasse 35, Ecke Bärenstrasse.

Langgasse 35, Ecke Bärenstrasse.

### Amtliche Anzeigen

Befanntmadjung.

Das Photographieren auf bem Striegsschaublat und in den von den denischen Truppen beseiten Ge-bieten ist nur mit Genehmigung des Chess des Generalitädes des seld-heeres und auf Grund der Deson-deren, von ihm erlassenen Bestim-mungen gestattet. Gesuche um Bu-lassung sind an die Abteilung "Breffe" des siellvettretenden Generalitätes der Armes zu richten Thotographieren auf

laftung sind an die Abteilung Bersese des Armee zu richten.

Bur Aufnahme finematographischer Bilder ist eine besondere Erlaubnis erforderlich.

Thosographische und kinematographische Aufnahmen dürsen erst dann bervielfalligt, verdreitet oder veröffentlicht werden, wenn sie der militärischen Bensar zur Brüfung vorgelegen haben und von ihr freigegeben sind.

Die Tätigfeit von Bhotographen und Berichterstättern ohne Ausweis des Generalstades ist verdoten.

Die Berfügung vom 17. Septhr.

Jie Berfügung vom 17. Septhr.

J. J.Ar. 568 tit bierdurch aufgehoben. (Goud.Berfüg, v. 24. 9. 14.

R. Rr. 4615/1011

Beerlin, 6. Oktober 1914.

Chef des Kellvertret. Generalstads der Armee (Abteil. 3).

Befanntmachung.

Befanntmadjung.

Befanntmachung.

Auf Anordnung des Generalstabes dürfen in den Familien-Anzeigen von jeht ab außer den Truppenteilen und Verbänden, die bereits im Frieden bestanden, nur diesenigen Landwehr-, Keserbe- und Ersahpenrationen genannt werden, die dieselbe Rummer tragen wie die Friedensverbände.

Kassel, den 11. Ostober 1914.
Der Dberprässent. J. B.: ges. Dues.

Befanntmachung.
Dienstag, ben 3. Aubember 1914,
mittags 12 Uhr, versteigere ich im
Bfandlofal Helenenstraße 6:
1 Bertifo, 1 Kommode, 1 größer.
Spiegel, 1 Grammodhon, 1 Auto,
öffentlich awangsweise gegen Bar-

sahlung. Gifert, Gerichtsvollzieher, Kaiser-Friedrich-Ring 10, Part.

Dienstag, den 3. November c., nachmittags 3 Uhr, werbe ich hier im Bfanblotale

Mengaffe 22:

5 vollständige Betten, Spiegelsignänte, Baidrommoben, Schreib-tifche, Schlaffofa, Rachtifche, Seffel, Teppiche, 1 Bufett, Bertito, Spiegel, 1 Regal, 10 herrenftoffe,

### 64 Flaschen Champagner,

1 Glaferichrant, 15 Stuble u. a. m. öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzablung bersteigern. Berkauf teilweise bestimmt. Wiesbaben, den 2. Rob. 1914. Spinbe, Gerichtsvollgieber,

Wallufer Strafe 8, 2.

### Richtamtliche Anzeigen

Freidenferverein. E. D Dienstag, 3. Rov., abends 81/2 Uhr, m "Bater Rhein", Bleidiftraße 5, Barterre:

Berjammlung.

"Rachrichten unferer Mitglieber aus bem Felbe." Butritt. F311

Magdeburger Weißfraut 3fr. 3.80 Mf. Gelbe Müben 10 Bfb. 55, Str. 5 Mf. Rote Rüben 10 Bfb. 65, Str. 5.50 Mf.

Mirchner, 

Lotal-Gewerbeverein Wiesbaden.

Dienstag, 10. Rovember, abende 9 Uhr, im Bereinszimmer ber Turngefellichaft, Schwalbacher Gir. 8

## Außerordentliche General-Verfammlung.

Zagedorbnung:

1. Beteiligung an ber zu grundenben Rriegsfrebitfaffe

für Biesbaben. 2. Conftiges.

Bu biefer Berfammlung laben wir hiermit ergebenft ein. Der Borftanb.

Guter Lesestoff für Verwundete!

Bücher, die man heute lesen muss!

### Walter Bloem

Roman-Trilogie über den Krieg 1870/71:

Buchhandlung von Moritz und Münzel Fernsprecher 2925. Wilhelmstraße 58.



## Francisco de la seconda de la trotz bedeutender Preis-

erhöhung

nur solange Vorrat Preisau zu alten Preisen.

Drogerie Otto Siebert, am Schloss.

# Keilverfahren der Psychotherapie.

Habe meine Praxis Taunusstrasse 34, 1, eröffnet, spez. für nervöse Erkrankungen, funktionelle u. organische Störungen u-Lähmungen, psychotraumatische Neurosen, phobische Zustände, psychische Anomalien.

Sprechst. 9-12 vorm.

Gustav Roth. Magnetopath und Hypotiseur.

Für den unschätzbaren Wert der Hypnose zu Heilzwecken zeugen die Urteile u. Werke v. Prof. Bernheim, Liebeault (Nancy), Forel (Zürich), v. Krafft-Ebing (Wien), Dr. Wetterstrand (Stock-holm), Hirt (Breslau), Moll (Berlin) u. a. Die Psychotherapie bedeutet eine hervorragende Heilpotenz gegenüber: Appetit- und Schlaflosigkeit, Menstruationsbeschwerden, rheumatischen und neuraleischen, hysterischen und neurasthenischen Beschwerden, nerv. Magen- und Blasenleiden, Impotenz etc.

zum Jalten,



Bahnhofftraße 13. Morgen Dienstag: wegn freundl. einladet Joh. Henz.

Jägerhaus Clarenthal. Morgen Dienstag:



menelluppe, woan freundl einlabet Karl Holdmann.

Sammelfleisch=

Bruft u. Sals . . . . . . . . . . . . 40 3 Lunge Sammelfett, gang . . 30 3

Mehaerei . B. Maill. Charnhor ftrage 7.

## OOO Bentner Beigtraut

frisch eingetroffen, prima feste Ware, sum Einschneiben. Bentner 3.50 Mart. Berfauf auf bem Markt morgen vormittag. Werner u. Knapp. — Telephon 3163,

1893 Rotwein, Affentaler

aus Brivatbefit billig gu verlaufen Drubenftrage 1, 2 St.

Suppenhühner u. Tanben Sof Geibberg.

Ruftohlen, gesiebt, Kumpf 33, 31 u. 29 Pf., Str. 170, 160, 150 Pf., Britetts bei 5 Str. 110 Pf., Angundehold, Dolgtohlen. Sirichgraben 22, Tel. 1343.

Unterwäsche für Militär!

Semben, Sofen u. Jaden, einzelne Mufterstüde, in Wolle, spottbillig abzugeben Kleistitraße 4, 2, Jung. Muftern von 10 Bf. an, Mefte für herren- und Anaben-Anguge, Refte für einzelne hofen wer-

ben billig verlauft Wellrinftr. 12, Ede Belenenstr.

Strangfedern und Beiher Belaspreftrafe 1.

Brillantring 50 Mf. Unguf. Comalbacher Strafe 35, Abrenlaben. Golb. Damen-Ilhr, mit Diamanten befett, 45 Mt. Schwalbacher Str. 35.
Brismen-Geloftecher 35 Mt.
Schwalbacherftrage 35, Uhrenladen,
Gelegenheitskauf.

Mene Sareibmaldine bed. Radias su bf. Luremburg-

Erakl. Schreibmafdine, 1 Jahr alt, wenig gebr., vorzüglich arbeitend, für 140 Ml. abzugeben. Zu erfragen im Tagbl.Berlag. Uv

Hühnerhaus verf. Rah. Tagbi. Berlag. Rraftige Rederrolle, gut erhalt., 30—40 Str. Tragtraft, Breite 1½ m., Länge 3½ m., su tauf. gefucht. Off. u. A. 56 Tagbl.-Berlag.

Elegantes Damen-Bad, wenig gebraucht, gu faufen gefucht. Dff, u. A. 57 an ben Tagbl. Berlag.

Sohl saumnäherei Manibrunnenftrage 3, gof.

Mechanifer und Chauffenr Heh. Schworm

wohnt Dotheim, Wiesb. Str. 44, 2. Rep. an Rahmaich., Grammoph. ufm.

### Miet-Pianos

und Harmoniums von 4 Mk. an. Reparaturen, Stimmungen billigst, Schmitz, Rheinstrasse 52.

Schreibmalchmen

zu vermieten, mit u. ohne Bedienung, Rheinstraße 41.

Wäscherei Nerostr. 18 Telephon 3585, übern. Leibe, Bette u. Tildmaide, alle gwhen Stüde 10 Kf., II. Stüde 5 Kf., Tajchentüch. 2 Stüd 5 Kf. Bleiche vorhanden,

Garantiert dauernd gutlohnende

Heimarbeit

erhält jede Dame durch leichte Sand-arbeit; die Arbeit wird nach jedem Orfe bergeben. Raberes durch Pro-ipelt mit fertig. Muster gegen Ein-jend. von 40 Bf. in Mart. bei Rosa Gebhardt, Scheibegg im Allgau. F182

Einfaches folib. Alleinmabd. gef. Rirdgaffe 11, Rorfett-Gefchaft.

Berloren.

Samstag, ben 31. Oft., mittags
12 Uhr, beim Zeitungstiost gegenüber ber Saltestelle Kochbrunnen,
ein groß., slivgrünes Bortemonnaie
aus Arolobil-Leber mit Juhalt verloren. Der redliche Finber wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohn.
abzugeben an Fräulein
M. Mittnacht, Wiesbabener Mee 14,
Biebrich.

Ein Damen-Vortemonnale

aus Geehundleber mit Inbalt Sams-iagnachmittag berloren. Gegen Be-lohnung abzugeben Abolfsallee 25.

Breitag Café Orient Schirm, Paono-gramm I. A., iehen gehlieben, Gegen gute Belohnung abzugeben Schmit, Tamnus-Hotel.

Berl. am Sonntag v. b. Ronnen-hof einen fila Schal. Gegen Belofin. abgug. Raifer-Friedrich-Ring 37, B.

Kurhaus-Veranstaltungen am Dienstag, 3. Novbr.

Abonnements - Konzerte Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Hermann Jrmer, städt. Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr: Mit Eichenlaub und Schwertern, Marsch von F, v. Blon.
 Ouvertüre z. Oper "Der Waffenschmied" von A. Lortzing.

I. Finale a. der Oper "Oberon" von C. M. v. Weber.

4. Soldatonleben, Marsch von
M. Schmeling.
5. Ballettmusik aus der Oper "Die lustigen Weiber von Windsor" von O. Nicolai.
6. Mennett in A. dun v. J. Boscherini.

Menuett in A-dur v. L. Boccherini Potpourri aus der Operette "Der Vagsbund" von C. Zeller.

8. Der flotte Einjährige, Marsch von R. Eilenberg.

Abends 8 Uhr:

1. Kaiser-Wilhelm-Marsch von W. Hartenbach.

w. Hartenbach.
2. Fest-Ouvertüre von Th. Gouvy.
3. Arie aus "Titus" v. W. A. Mozart.
Oboe-Solo: Herr K. Schwartze.
Klarinette-Solo: Herr V. Grimm.
4. II. Finale aus d. Oper "Rienzi"
von R. Wagner.
5. Erinnerung (Streichorchester) von

G. Keller.

6. Verspiel zur Oper "Melusine" von K. Grammann. 7. Fantasie aus d. Oper "Cavalleria rusticana" von P. Mascagni.

# Neue verdlüffend billige Angebote

Jacken-Kleider, Paletots

Jacken-Kleider Aussuchen

M. Schloss & Col

Langgasse 32.

# Moderne Sportstacken 875 Portstacken Jacob Stuber, Neugasse,

empfiehlt sein grosses Lager in

Mosciweinen, Bordeaux- und

Mässige Preise.



# Zahnersatz ohne Gaumenplatte

D.R.-Patent Nr. 261 107

Paul Rehm, Zahnpraxis, Friedrichstrasse 50, I. Zahnziehen, Nervtöten, Flombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahn-ersatz etc. — Telephon 3118. DENTIST DES WIESBADENER BEAMTEN-VEREINS. 1616

# Dienstag auf dem Markte:

Gr. Schellfisch 45, mittel 40, kleine 22 Pf. la Kabeljan 40, Seelachs 35, Dorsch 35 Pf. Bratschollen 35, grosse Schollen 50 Pf.



### Hinsberg's Kauner

Klebgürtelpapier für Leimringe, Lauril-Carbolineum, Baumbürsten usw.

Das Beste auf dem Gebiete der

ist Albert's hochkonzentriert. Fflanzen-Nährsalz

Gehalt: 18% wasserlösliche Phosphorsäure, 8% Stickstoff, 26% Kali.

### Marke Albert's Obstbaumdünger Ausführliche Drucksachen über Obstdünger und Raupenleim umsonst.

Vertrieb für Wiesbaden und Umgebung:

Samenhaus H. Mollath, nur - Michelsberg 14 Man achte genau auf Straße und Hausnummer.

Photogr. Bergröß. in feinst. Ausführ. | Großer Schuhverfauf. | von 6 Mf. an, Semibilden 50 Bf. | Großer Schuhverfauf. | B. Niebold, Wörthstraße 3, 1 St. | Gut. Neugasse 22. Bittig.

Gelegenheitstauf in schwarzen u. braunen Salbichuben, 8.95, 4.50, 5.50, 7.50. Martiftraße 25, 1.

# Tägl. Bedarfsartikel besonders bi

Herren-Socken reine Wolle und Wolle plattiert . . Extraprelse 1.65, 1.25, 90 und 48 &

Damen-Strümpfe reine Wolle und Wolle plattiert, I×1 gestrickt, sowie Cachemire-Wolle und bestickte Strümpfe Extrapreise 1.60, 1.25, 98 und 52

Damen-Westen ohne Aermel, glatt Extrapreise 3.25, 2.65, 1.85, 1.45 und Damen-Westen schwarz und marine gestrickt, mitAermel 3.40 sow. Handarbeitsach. Extrapr. 6.25, 5.75 Knie-Wärmer in gestrickt und gewebt, in grossen Mengen vorrätig

Extrapreise 2.25, 1.65, 1.25 und 96 & Leibbinden in Flanellstoffen, sowie sitz. Fassons, Extrapr. 2.50, 1.45 und

Kopfschützer grosse Mengen vor-rätig, feldgrau gestr., 96 & Extraprelse 1.75 bis Biber-Bettücher seit Jahren bewahrte Qualitäten, extra gross und schwer, weiss 1.45

Köper-Futter-Reste starke Qualit., stellen, solange Vorrat, Einheitspreis 25 & Biber ungebleicht, kräftige, haltbare 68 &

Leib- und Seelhosen bewahrte Qua-

Herren-Normal-Hemden Achsel-u. schluss, bewährte Qualit., 2.75, 1.95 u. Extrapreis solange Vorrat

Fuss-Lappen weicher warmer Molton, 22 &

Wollene Jacquard - Koltern volle Grössen, nur moderne schöne 5.95 Muster . . Extrapreise 14.50, 8.50 und

130 cm breiter Kostümstoff

solide schöne Strapazierware, in be-liebten grauen und braunen Farb-tönen . . . . . Extrapreis Meter 1.55

Rollfutter (Twilled) 80 u. 100 cm Webstellen, solange Vorrat, Extrapreis

Hemden-Biber gestreift und kariert, gute Qualitat, schöne Muster . . . . Meier 75, 62 und

Mädchen-Reform-Hosen grau u. marine, a. pr. Trikotstoff, Grösse 40, Extraprels 85

Herren-Unterhosen stoff, zu extra billigen

Ohrenwärmer, strickt . Extrapreis 48 &

Koltern-Ersatz für Wolle weiche mollige Qualitat, Jacquardmuster . . 3,15 bis 1.85

Cord-Samt "die grosse beliebte Mode"
Sport-Jacken und 1.45
Blusen . . . . . . Extrapreis Meter

Auf Liebesgaben bewilligen wir

/o Kabatt.

Mein Angebot in

# Artikeln

bietet Man besichtige



# Artikeln

grosse Vorteile! die Ausstellung!

Ecke Kirchgasse Nietschmann und Friedrichstrasse,

Spezialgeschäft für vollst. Küchen-Einrichtungen,

### Rugbanm-Berfauf Gemarfung Biesbaden.

Bwei auf ben nachstehenden Grundstüden stehende Rußbäume sollen diffentlich versteigert werden:

a) Ader "Beinreb" Blatt 37 Ar. 89 (Stammhöhe 2,5 m, Durchmeiser 60 cm),

messer 65 cm),
b) Ader "Gesstengewann" Blatt 46 Rr. 46 (Stammhöhe 3,00 m, Durchmesser 90 cm).

Termin hierzu ist angesept an Ort und Stelle auf Mittwoch, den 11. November d. J..
zu a: nachm trags 2 Uhr, Treispunkt Bierstadter Straße am Dr Rügze'ichen Reuban zu der nachmittags 3 Uhr, Treispunkt Frantsurter Straße an der Vierbaden, den Zegelet.

Biedbaden, den 30. Oliober 1914

Wieobaben, ben 30. Oftober 1914. Ronigliches Domanen-Rentamt.

### Mobilien = Bersteigerung

wegen auflöfung eines herrichafelichen Canshalts. Morgen Dienstag, den 3. Rovember,

vormittags 10 Uhr und nadmittags 3 Uhr anfangenb, versteigere ich im Auftrag folgende Mobilien öffentlich meistbietend gegen Barzahlung in meinem Bersteigerungslotale

### 7 Woritstraße 7 dahier

als. 1 jcmarzes Pilanino (Blüthner), 1 Kassenschrant, 1 hochseines einsgelegtes Billard mit Zubehör, 1 eich. Speisezimmer-Einrichtung, 1 do. Herren-Limmer, 1 hocheleg. Mahag-Schlafzimmer, dentehnd aus 1 Itür. Spiegel chrant, 1 Lür. Bäschseichen, 1 Bristeriollette, 2 Rachtlische, 2 Stühle, 2 Betten mit Patentradmen und prima Hacktliche, 2 Stühle, 2 Betten mit Patentradmen und prima Hacktlische, Mahag-Sekretär, Anhb. und Mahag-Alciderschränke, derren- und Damenschreibrische, Chaiselongue, Baschlommoden, Rachtlische, Konsolen, mahag, eisere und 1 Kinderbeit, 1 eich Kurrollette. 1 Eisschrant, 1 Stehleiter, eine emaillierte Badewanne, eleg. Aipptische, Rähe, Zier- und Bauernstsche, Garten- und Balkommöbel, Band- und Apotheferzichräntigen, Regulateure, Linoleum, Teppiche, Felle, Borlagen, Läufer, sehr gute Portieren, Borhänge u. Stores, eine Bartie Lüster u. Bandarme, eleste Stehe und Sängelaupen, 1 jehr gute Rähmaschine, 1 Wäschenangel, 1 Brodhaus Konversations-Lerison, der diedene and Bücher, Gartenlaube usw., 1 Zimmers u. 1 Reise-Dundehütte, 25ft. Gasherd mit Bratosen, Reg.-, Gas- u. Betrol. Lien, Badwage, Schirmstäher, 1 elestr. Ehristbaum-Beleuchtung, sehr schwen Weisels nachtstripe und Baumschmud, 1 eleg. Kaises. und Teetervice, 1 große Kartie Korzellan, Glas, Kücheneinrichtung mit Delfi-Einlagen, sowie versched. Bilder u. viele hier nicht genannte Gegenstände.

Beschligung nur vor Beginn der Bersteigerung.

Befichtigung nur bor Beginn ber Berfteigerung.

Adam Bender,

Anttionator und Tagater. Telephon 1847. — Beidiaftstotal: 7 Morinftrage 7. — Telephon 1847.

Biele Taufende find gefund geworden burch eingehenbe Behandlung feitens tuchtiger Mergte ober Beilfunbiger: bie es verftanben, erprobte Beilfattoren ber verichiebenen naturgemäßen Methoben jo zu einem einheitlichen Aurplan zu verbinden, daß die von allen Seiten mächtig unternützte Lebens-frast Arankheiten überwinden konnte, die vorher aller Behand-tung trotten. Geben Sie die Hofinung nicht auf! Ihre Arankheit möge heißen wie fie wolle! Bon organischen Deftruktionen größeren Umfangs abgesehen, gibt es teine unhe löaren Krant-heiten, wo noch genügend Lebensfraft vorhan en ist. Bei dem Acturhei fundigen Schröder toftet eine gewissenhaste Unterjuchung und Beratung drei Mart. In Behandlung ninmt er nur solche Batienten, dei denen er durch sein Deilderfahren auf sicheren Refelo rechnen tunn Erfolg rechnen tann. B18348

Sprechzeit von 9-11 und 4-6 Uhr.

Schröder's Auftalt für bas gefamte Raturheil. verfahren und homoopathie,

Raifer - Friedrich . Ring 5, neben ber Ringfirche.

Nerofirafic 10 Mengerei Nervitrage 10

### Heinrich Telephon 295. Em fehle Telephon 295.

prima Sammelfleifch Reule, Bug u. Ruden p. Bfb. 90 Bf Sals und Bruft . " , 70 Bf.

In Ralbfleifch ohne Untericied ber Stude " " 90 Bf. la Odisensteisch ..... " " 90 Pf.

Boaftbeef und Lenden im Musichnitt bei billigfter Berechnung.

Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft G. m. b. II. Fernsprecher 441 :: Wieshaden :: Luisenstrasse 8

.lektrische Licht- und Kraftanlagen. Elektromotoren - Beleuchtungskörper.

Raturprodutt.

Probieren Sie mein verfchiebenen Forten, Sie merden ficher finden, mas Ihrem Gefchmad e tipribt. B 101.2 Ber . fb. DRt. 1.20 onne Blas frei Saus.

Praetorius, Bienengüchter,

wirft außerordentlich fiartend auf geschwächte und verweinte Augen und sehr wohltnend bei Augen-Entzündungen. Aerzelich empfohlen. FL 21/2 Mt., erhältlich in allen Apothelen.



## Für unsere Krieger:

Rein wollene Militärwesten, Woll- und Baumwoll-Flanell-Hemden, Trikot-Unterkleider, Brustschützer, Leibbinden, Fusslappen, Woll-Decken, Taschenfücher,

1726

Woll- und Baumwoll-

Flanelle.

Grosse Burgstrasse 7.

Bei Rheuma, Gicht und Ischias, Neuralgie, Nervosität, Ermattung u. sportlichen Anstrengungen wirkt Apotheker Naschold's gesetz-

(echt versfärkter Fichtennadel-Franzbranntwein),

ausserst wohltuend, kräftigend und wirksam, und ist zur Massage un-entbehrlich. Aerztlich erprobt und empfohlen; 1000fache Anerkennungen; Export nach allen Ländern. Vertrieb nur Drogerie Moebus, Taunusstr. 25, Teleph. 2007. 1734

Den beften und wirtfamften

# fowie alle anderen

erhalten Gie im Spezialgeicaft

Kneipp = Haus, Rheinftraße 71.

### (Oscambrahtlampen

liefert billigft Elettrigitate-Gefellicaft Bicebaben Ludwig Hansohn & Co., Morisftrage 49.

für unsere Soldaten 1707

ohne Benzin bei stärkstem Wind nicht versagend.

H. Kneipp, Goldgasse 9.

Stod- v. Schirmfabrit W. Renker, Barftiftr. 32. Reparieren und Hebergieben ichnell und billig. - Telephon 2201.

als Spezialität der Firma stets in prosser Vielseitigkeil am Lager..... Bestellungen werden sofort erledigt.

Den Helbentob fürs Baterland ftarb am 18. September im 26. Lebenssahre auf Frankreichs Erbe mein herzensguter, unver-gestlicher Mann, unser guter Schwiegersohn, Schwager u. Onfel

### Emil Gies,

Refervift im guf.-Regiment Mr. 80.

In tiefer Trauer:

Gran Batharina Gies, geb. Demare, Familie Demare.

Sahn-Bingobach, ben 2. November 1914.

1751



Den Heldentod fürs Vaterland starb infolge seiner schweren Verwundung am 31. Oktober in Aachen unser lieber hoffnungs-voller Sohn und Bruder, Neffe und Cousin,

### Heinrich Hölz,

Inf.-Regt. 87, 10. Komp.,

im Alter von 24 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Familie Nikolaus Hölz.

Wiesbaden (Röderstraße 31), den 2. November 1914. Die Beerdigung findet Dienstag, den 3. Nov., nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Südfriedhof statt.

Hierdurch die schmerzliche Mitteilung, dass unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

# Herr Heinrich Kreuter,

Schmiedemeister,

heute nachmittag nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 60 Jahren sanft verschieden ist. Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 1. November 1914. Adelheidstraße 61.

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Bestattung in seinem Geburtsort, Merkenbach, statt.

Conntag früh verschied nach langerem Leiben unser treu-forgender guter Bater, Schwiegerwater, Großvater, Bruder, Schwager, Ontel, Reffe und Coufin,

## Serdinand Kappes,

im Alter von 66 Jahren.

Um ftille Teilnahme bitten

Die trauernben Sinterbliebenen: Rari Rappes, Stubimacher, 28itheim Rappes, Otto Rappee, Beinrich Rappes, Georg Rappes, Marie Rappes, Unna Sader, geb. Geit, Gtifabeth Rappes, geb. Blum. Bojeph Sader und Entel.

2Bicobaden, 1. Rov. 1914. Lehrstraffe 14.

Die Beerdigung findet ftatt Mittwochnachmittag 3 Uhr bon ber Leichenhalle bes Gubfriebhofes aus.

Aus den Reihen der Beamten unserer Bank hat der Krieg schmerzliche Opfer gefordert, deren Verlust wir tief beklagen. Es starben den Tod für das Vaterland die Herren:

Fritz Abel, Leutnant der Reserve, Berlin.

Emil Beier, Wehrmann, Leipzig.

Max Brand, Unteroffizier der Reserve, Berlin.

Otto Czabainsky, Unteroffizier der Landwehr, Glatz.

Leonhard Dimmler, Unteroffizier der Reserve, Berlin.

Bernhard Gedat. Leutnant der Reserve, Berlin. Leo Gierich,

Leutnant der Reserve, Breslau. Ludwig Hoechstetter, Vizefeldwebel d. Reserve u. Offizierstellvertreter, Wiesbaden.

Emil Knipper, Vizefeldwebel der Reserve, Berlin. Kurt von König,

Leutnant der Reserve, Berlin - Zehlendorf. Josef Kowalski,

Musketier, Berlin. Adam Kullmann, Wehrmann, Offenbach.

August Kraus,

Unteroffizier der Reserve, Mannheim. Dr. Kuno Theodosius v. Levetzow,

Leutnant der Landwehr-Kavallerie, Kreuzburg. Max Meyer.

Oberleutnant der Reserve, Berlin-Zehlendor?. Albert Röpke,

Wehrmann, Berlin. Georg Albert von Schimpff, Leutnant der Reserve, Berlin.

Friedrich von Simson, Hauptmann der Landwehr, Breslau.

Wilhelm Verclas. Vizefeldwebel der Reserve, Hannover.

Martin Voigt, Einjahrig-freiwilliger Unteroffizier, Berlin. Wir werden den Genannten ein ehrendes Gedenken und

eine dankbare Erinnerung an alle uns geleisteten Dienste dauernd bewahren. Berlin, im November 1914.

Die Direktion der Bank für Handel und Industrie



Am 21. Oktober ist auf dem östlichen Kriegsschauplatz für sein Vaterland mein heissgeliebter Gatte, der

Königl. Amtsrat zu Wendelstein,

Rittmeister u. Fuhrer d. 49. Reserve-Kav.-Abt.,

gefallen.

Im tiefsten Schmerze:

Frau Amtsrat Margarete Lüttich.



### Turn-Gesellschaft.

Der Kampf für Deutschlands Ehre hat wieder zwei Opfer von unserer Mitgliedschaft gefordert. Es starben den Heldentod in Frank-

Richard Kaiser. Fahn njunker im Infanterie-Regiment 117,

Ernst Rottstedt, Gefreiter im Reserve-Infanterie-Regiment 87.

Wir betrauern in den so früh Geschiedenen eifrige, treue Anhänger unserer Turnsache und werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren. Der Vorstand.

Silbernen Hochzeit feiern heute die

Eheleute Meinrich Martin. langjähriger Arbeiter

des Verschönerungs-Vereins, Schöne Aussicht.

während ber Rriegszeit weit unter Breis. Moritftrage 16, 1 r., Ede



Apotheker Hassencamp Medizinal-Drogerie "Sanitas"

Mauritineftrage 5, neben Balaalla. 1729 Belephon 2115.

rrauer-hute, Traver-Schleier gu befannt billigen Breifen. Delaspeeftrage 1.



Trauer-Blusen Trauer Stoffe Schleier-Gepe

ftets in größter Auswahl am

Teleph. 927. Langgaffe 44.

Am 11. Oktober starb infolge einer bei einem Patrouillengang erhaltenen schweren Verwundung, unser Buchhalter und Mitarbeiter

Vizefeldwebel d. R. im Füsilier-Regiment von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80,

den Heldentod fürs Vaterland

Wir verlieren in ihm einen treuen und zuverlässigen Beamten und lieben Kollegen, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. F373 stets in Ehren halten werden.

Der Aufsichtsrat, Vorstand und die Beamten des Vorschuss-Vereins zu Wiesbaden.

Wisshaden, den 2. November 1914.



Den Belbentob fürs Baterland ftarb am 28. Gept, auf Franfreiche Erbe mein innigfigeliebter Gatte, unfer treuforgenber Baier, braver Cohn, Bruber, Schwager, Entel und Reffe,

Anteroffigier der 2. Romp. des Juf .- Reg. Mr. 80, im 80. Lebensjahre.

28iesBaden, 2. November 1914. Friedrichstraße 48.

Frau Agnes Schmitt, geb. Schmitt. Fran Chriftine Schmitt, 2Bmc., geb. Saufer. Georg Schmitt.

Gran Elifabeth Saufer, 2Bme. Familie 3. Dinkel.

Das Seelenamt finbet in ber Maria-Silffirche am Mittwoch, ben 4. November, morgens 7.15 ftatt.



Um 28. Geptember ftarb ben helbentob furs Baterland. nachbem er 11 Gesechte mitgemacht hatte, mein braver, guter Geichaftsführer, ber Autider

Refervift im Gufilier-Regiment Dr. 80,

im 29. Lebensjahre.

Jebermann ber ihn fannte, weiß, mit welchem Gifer und unermublicher Tätigteit und Pflichterfullung er bas Geschäft führte.

3d bin tiefbetrabt burch feinen Tob und werbe ihm ftets ein treues, inniges Anbenfen bewahren.

Frau Fris Benfer Bwe., Drubenftr. 6.

Biesbaden, Bermersheim, 2. November 1914.



Am 26. September starb den Heldentod fürs Vaterland auf Frankreichs Erde mein innigstgeliebter, herz nsguter Mann, meines Kindes treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

# Julius Schäfer,

Landwehrmann im Res.-Rgt. 80,

im Alter von 32 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Helene Schäfer and Kind.

Wieshaden, Friedrichssegen, den 2. November 1914.

Die amtlichen bentschen Verlustlisten

liegen im Kontor links der Schalterhalle des Tagblatt-Hauses und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismardring 19 zur unentgeltlichen Einsichtnahme offen.